

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

31. Jahrgang - Nr. 43

Landeck, 22. Okt. 1976

Einzelpreis S 3.—

Auffahrt Tobadiller - Straße

Empörung bei den Grundbesitzern über Berichte, die von „invernehmlicher Lösung“ sprechen

Nachdem in der lokalen Presse berichtet wurde, wie invernehmlich und bestens die Auffahrt der Tobadiller-Straße geplant u. gelöst wurde, trafen sich einige Grundeigentümer und Anrainer am 13. 10. 1976 abends im Gasthof Arlberg zu einer Aussprache. Die Anwesenden brachten geschlossen ihre Bestürzung zum Ausdruck, daß in den Berichten von invernehmlicher Lösung die Rede war, wobei mit keinem der Grundeigentümer noch überhaupt gesprochen oder diese informiert wurden.

Herr Stadtrat Klaus Nuener wurde gebeten, er möge die betroffenen Grundbesitzer und Anrainer über das Projekt und die Trassenführung informieren.

StR. Nuener ist diesem Ersuchen in ruhiger und sachlicher Art nachgekommen und zeigte den Anwesenden die Trassenplanung von der Bundesstraße zum heutigen Perfuchsberger-Weg an Hand von Plänen auf. Ihm ist dafür im Namen der Grundeigentümer herzlich zu danken.

Anschließend kam es zu einer regen Diskussion, wobei mancher seine Empörung

über die Trassierung zum Ausdruck brachte. Die Planer hatten nämlich die Tobadiller-Straße in einem rutschgefährdeten Gebiet mit zahlreichen Wasservorkommen eingezeichnet. Besonders die Stelle der Bahnunterführung ist äußerst steil und kann als „Naßgallengebiet“ bezeichnet werden. Die dafür angegebenen Kosten werden sicher, so herrschte geschlossen die Auffassung, ein Vielfaches betragen. Der Bezirk Landeck hatte vor Jahren im „Steighaus“ (vor Strengen) das teuerste Straßenstück Österreichs und es wurden zur geplanten Auffahrt der Tobadiller-Straße Parallelen gezogen. Es fragt sich nur wer dies bezahlt. Zumindest seien die Gemeinden Landeck und Tobadill mit 7 % der Kosten beteiligt.

Die bei der Besprechung anwesenden Landwirte hoben hervor, daß diese Trassenführung oberhalb der Bundesbahn besonders wertvolle Gründe (dies bestätigt die heurige Trockenperiode) durchquere, daß ein Maschineneinsatz kaum mehr möglich ist und die Enwertung dieser Gründe eine wahre Tragik darstelle.

Ausreichenden Gesprächsstoff gab auch die geplante Abfahrt von der Bundesstraße zwischen dem Haus Lechleitner und dem Haus Strolz. Im heurigen Jahr 1976 waren an dieser Stelle schon 7 Unfälle zu verzeichnen und hier sollte die Auffahrt für Perfuchsberg-Tobadill entstehen. Die Anbringung einer Ampel ist in einer Kurve wohl schwer möglich und so melden die betroffenen Anrainer hier größte Bedenken an. Abgesehen davon verliert das Haus Strolz den gesamten Grund ums Haus und ist diese von der Grundablöse besonders hart getroffen.

In Bruggen hat sich in diesem Auffahrtgebiet in den letzten Jahren ein Zentrum gebildet. Es ist die Kirche St. Josef mit dem Pfarrheim entstanden, knapp daneben der Kindergarten, ein Schülerheim, ein Verzehrentkindergarten, eine Volksschule und weitere Schulen, Berufsschule für Handel u. Gewerbe und eine Fremdenverkehrsfachschule sind geplant. Durch dieses Schul-, Kindergarten- und Kirchenzentrum sollte nun die neue Auffahrt nach Tobadill durch-

Namenstage der Woche: FR (22. 10.): Cordula, Ingbert - SA (23. 10.): Johannes v. C., Severinus - SO (24. 10.): Antonius Maria Claret, Proklus - MO (25. 10.): Chrysanth u. Daria, Krispin u. Krispinian - DI (26. 10.): Evarist, Sigibald - MI (27. 10.): Sabina - DO (28. 10.): Simon u. Judas Thaddäus - FR (29. 10.): Narzissus, Ermelinde — Der Mond „geht über sich“ am 26. Oktober — Wenn's St. Severin gefällt, bringt er mit die erste Kält.

DIESPARVOR

Heute beginnt die Weltsparwoche. Wer in dieser Woche oder am Weltspartag, am 29. Oktober, eine Spareinlage macht oder ein Sparbuch eröffnet, erhält für seine Sparleistung zusätzlich ein kleines Geschenk.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

geführt werden. Man muß wahrlich den Kopf schütteln, wenn hier von bester und einvernehmlicher Trassenführung gesprochen und geschrieben wird.

Bruggen ist jetzt schon der Gendarmerie für die Betreuung des Schülerlotsendienstes zu besonderem Dank verpflichtet. Wie wird das werden, wenn unmittelbar neben dem Zebrastreifen noch die Auffahrt nach Tobadill entsteht.

Ausreichende Diskussion bildete auch die Auffassung der Schranken vor dem Gasthaus Arlberg. Die ÖBB würde sich mit S 3 Mill. am Projekt beteiligen, wenn beide Schranken aufgelassen werden. So gäbe es bei der Haltestelle in Perfuchs nur mehr eine Fußgängerunterführung. Beim heutigen Stadtverkehr ist eine Verkehrsverbindung von Perfuchs—Bruggen nicht ganz bedeutungslos. Seit Jahrhunderten besteht diese Verbindung und plötzlich will man den ganzen Verbindungsverkehr Perfuchs-Bruggen, auch die landwirtschaftlichen Fuhrwerke u. dgl. durch die Stadt leiten. Es kam zum Ausdruck, „was wir haben, das wollen wir behalten“ und so wird sich Perfuchs und Bruggen um dieses Verbindungsstück besonders wehren. Was die Auffassung des Schrankendienstes beim Bahnwächterhaus, der angeblich mit 5 bis 6 Dienstposten besetzt ist, betrifft, so herrschte folgende Auffassung: Die Kostenbeteiligung der ÖBB mit S 3 Mill. erscheint viel zu gering, denn die ÖBB erspart sich jährlich allein an Personalkosten zwischen S 800.000,- und 1 Mill. Schilling. Ferner ist es verwunderlich, welches Interesse die Stadtgemeinde hat, die Auffassung von 5 bis 6 besonders guten und begehrten Dienstposten zu unterstützen.

Im Gespräch tauchten zu den von StR Nuener vorgelegten Trassenplänen mehrere neue Gegenvorschläge auf. Diese Vorschläge sollen in keiner Weise einen Streit zwischen Perfuchs und Bruggen hervorrufen, aber den Anwesenden schien die Auffahrt beim Hotel Sonne — Umfahrung Perfuchs, neben dem Bezirksgericht zur Kristille — billiger und wertvoller. Und wenn Perfuchs Fremdenverkehrszone werden soll, so wäre es sicher wertvoll, wenn die Gäste auf guten Straßen zu den Beherbergungsbetrieben finden.

Auch ganz neue Vorschläge wurden vorgebracht. Erwähnenswert ist hier sicher die Abfahrt hinter der Schimpfössl-Tankstelle in Bruggen, gegenüber der neuen Auffahrt Stanz-Grins. Durch eine Brücke über die Sanna könnte gleichzeitig die Perfuchsbergerau für ein Siedlungs- oder Industriegebiet erschlossen werden. Dann Auffahrt nach Perfuchsberg-Unterhöf und von dort gäbe es zwei Möglichkeiten, entweder oberhalb der Bahn, gegenüber Gurnau bis zur Tobadiller Kirche (Brücke über das Tobadiller Tobl) oder Auffahrt nach Perfuchsberg-Oberhöf - Zappenhof - Tobadill. Bei dieser Trasse wäre auch der Vorteil, bei entsprechender Abfahrt von der Autobahn könnte an einer Stelle die Ausfahrt nach

Landeck, Grins, Stanz und Tobadill errichtet werden.

Die Kanalisierung und Erschließung von Perfuchsberg wäre leichter und einfacher zu lösen. Der Auffahrtsweg wäre kürzer, sicherer und wahrscheinlich billiger.

Die Grundeigentümer dankten Herrn StR. Nuener für das offene Gespräch, für die Information und für seine Bereitschaft, die Grundeigentümer in der Stadtgemeinde

zu vertreten. Auch Herrn Oberforstrat Kössler, der bei der Besprechung als Berater anwesend war, wurde der Dank ausgesprochen.

Die Anwesenden beschlossen dann an die Stadtgemeinde Landeck einen Antrag einzubringen, der Gemeinderat möge die hier aufgezeigten Bedenken berücksichtigen und die neuen Auffahrtsmöglichkeiten prüfen.

H. T.

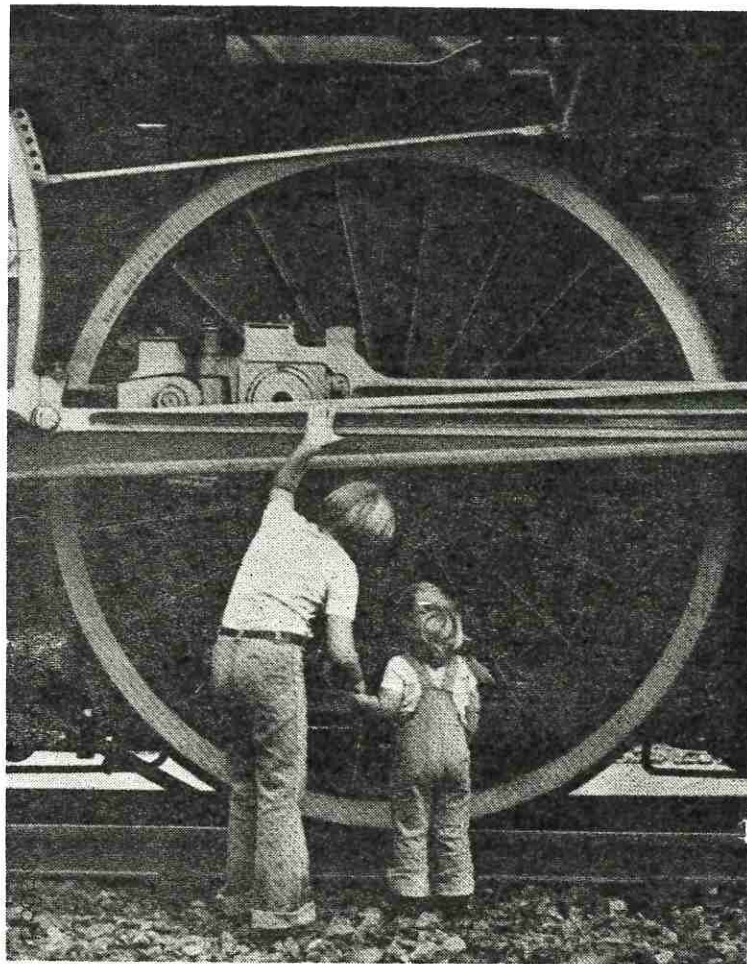
Tag der offenen Tür am Landecker Bahnhof

Unter dem Motto „Eisenbahner aktiv für Österreich“ finden am 23. und 24. Okt. in mehr als 30 Dienststellen „Tage der offenen Tür“ statt, die von Ortsgruppen der Gewerkschaft der Eisenbahner unter Mitwirkung der Österr. Bundesbahnen veranstaltet werden. Sinn dieser Veranstaltung ist es, daß die Eisenbahner ihre Leistungen u. Probleme der Öffentlichkeit vorstellen können. Weil hier ja die Initiative von den Ortsgruppen der Gewerkschaft der Eisenbahner ausgeht, kann ein eindrucksvoller Einblick in die örtlichen Gegebenheiten und täglichen Leistungen der Eisenbahner geboten werden. Im Bereich der Bundesbahndirektion Innsbruck findet der „Tag der offenen Tür“ in Kitzbühel, Landeck, Bludenz, Feldkirch u. Bregenz statt.

In Landeck (Zugförderungsstelle) wird der Gerätewagen der Österreichischen Bundesbahnen sowie ein Klima-Schneeräumer und der Lokschuppen mit Lokomotiven der Öffentlichkeit gezeigt werden. Weiters findet im Sportzentrum Landeck eine Ausstellung „Freizeitschaffen der Eisenbahner“ statt. Im Bahnhof Landeck kann das EDV-Zentrum „Informationssystem für den Güterverkehr“ besichtigt werden. Im Bahnhof Kitzbühel kann am Tag der offenen Tür die Fahrdienstleitung, das Stellwerk u. das Unterwerk besichtigt werden. Außerdem

wird eine moderne Lok und ein Turmwagen gezeigt werden.

Aus Anlaß dieser Veranstaltung sowie des am 23. Oktober in Innsbruck gemeinsam mit Bahn und Post veranstalteten Tages der offenen Tür und der Feiern anlässlich des Nationalfeiertages gewähren die Österreichischen Bundesbahnen in der Zeit vom 23. bis 26. Oktober allen Reisenden ab dem vollendeten 15. Lebensjahr in allen Bahnhofverbindungen bis einschließlich 100 km eine 50%ige Fahrpreismäßigung. Weiters wird im Zusammenhang mit den Veranstaltungen „Eisenbahner aktiv für Österreich“ ein Preisausschreiben durchgeführt. Zu gewinnen sind Wunschreisen innerhalb von Österreich sowie wertvolle Sachpreise.





**Ehe-
Ringe**
in großer Auswahl bei

**uhren
winkler**

Robert Lembke bei den Postspargern in Landeck



Robert Lembke, Moderator der beliebten Fernsehserie „Was bin ich“, steht im Mittelpunkt eines Festprogrammes, das die Postsparkasse am Weltspartag ihren Kunden u. Gästen in Landeck bietet. Im Rahmen einer Autogrammstunde wird er am Freitag, 29. Oktober, zwischen 14 und 16 Uhr im Post-

amt die Sparer mit viel Humor betreuen u. unterhalten.

Die musikalische Umrahmung des Weltspartages wird von der Musikkapelle Zams besorgt, die von 14.30 bis 16.30 Uhr vor dem Postamt konzertieren wird. In und vor dem blumengeschmückten Postamt werden außerdem Hostessen Prospekte verteilen und die Gäste mit Süßigkeiten empfangen.

Mit dieser Veranstaltung nutzt die P.S.K. die Gelegenheit, ihren zahlreichen Kunden für ihre Treue zu danken und neue Sparer zu begrüßen.

Robert Lembke, der sich den Sehern stets gut gelaunt präsentiert, leitet sein heiteres Beruferaten „Was bin ich“ bereits seit 1955, obwohl er durch seine leitenden Funktionen beim ARD vollkommen ausgefüllt ist. 1954 wurde er stellvertretender Direktor und Chefredakteur im Bayrischen TV, 1960 stellvertretender Direktor der ARD, 1967 Geschäftsführer des von ARD und ZDF gegründeten Deutschen Olympiazentrums u. war in dieser Funktion für die Übertragungen der Olympischen Spiele in München 1972 und der Fußball WM 1974 in alle Welt verantwortlich. Lembke ist Autor mehrerer Bücher (u. a. „Das Beste aus meinem Glashaus“, „Das zynische Wörterbuch“), gewann die „Goldene Kamera“ und den „Goldenen Bildschirm“ und ist seit 1970 Träger des Bayrischen Verdienstordens.

Weltspartag 1976

(Dr.M.W.) - Alle Jahre wieder kommt... der Weltspartag. Ein Tag bzw. ein Festtag für alle unermüdeten Sparer. Banken u. Sparkassen scheuen keine Mühen u. keinen Aufwand, um in der Weltsparwoche vom 22. bis 29. Oktober und insbesondere am Weltspartag am 29. Oktober den vielen kleinen und großen Sparern zu huldigen u. sie mit kleinen Geschenken zu überraschen.

Wer sind nun diese Sparer? Sind sie eine eigene Kategorie Mensch? Sicher nicht, denn Sparen ist nichts anderes als eine Verhaltensweise, die jedem Menschen in irgendeiner Form angeboren ist, gleichsam Existenzhaltungstrieb.

Das Sparverhalten der Menschen wird von verschiedenen Einflussfaktoren bestimmt. Die bedeutendsten sind die Sparneigung und das Einkommen. Aus den diversen Bestimmungsfaktoren der Sparneigung sei eine herausgegriffen: die Art des Einkommens als Selbständiger oder Unselb-

ständiger. Wenn man der Statistik Glauben schenken kann, ist der Anteil der Unselbständigkeit am Gesamtersparnis ständig im Steigen. Bei den Selbständigen verläuft die Entwicklung entgegengesetzt. Daraus kann z. B. geschlossen werden, daß für die Finanzierung der gesamtwirtschaftlichen Investitionen und für das Spareinlagenaufkommen der Kreditinstitute die Unselbständigen an Bedeutung gewinnen. Wo könnten die Ursachen des steigenden Anteils dieser Bevölkerungsgruppe am gesamten Sparaufkommen liegen? Die Sparquote der Unselbständigen selbst und die Lohnquote sind die Hauptursachen.

Nun, es ist kein Geheimnis, daß die Lohnquote, d. h. der Anteil der Einkommen der Unselbständigen am Gesamteinkommen ständig steigt. Von einem größeren Kuchen kann auch ein größerer Anteil gespart werden. Erstaunlicherweise jedoch ist die gestiegene Lohnquote und der damit zusam-

menhängende Anstieg des Sparanteils weniger auf ein höheres Einkommen der Unselbständigen als vielmehr auf ein Absinken des Einkommens und der Sparneigung der Selbständigen zurückzuführen. Daraus sollte für Staat und Wirtschaft die Konsequenz gezogen werden, die Unselbständigen stärker und gezielter an der Vermögensbildung zu beteiligen. Dies auch aus einem weiteren Grund: Vergleicht man die Sparfunktion der Selbständigen mit jener der Unselbständigen, scheint der Zusammenhang zwischen Sparen und laufendem Einkommen bei den Unselbständigen enger zu sein. Ob dies in Zukunft auch so bleiben

Die Warnung

Mit Entrüstung, Lachen oder scherzhaften Drohungen nahmen Passanten — wie eine Frankfurter Abendzeitung meldete — das Schild eines amerikanischen Autofahrers zur Kenntnis. Er hatte darauf gewarnt: „Vorsicht, ich fahre wie ein Deutscher!“

wird, kann nicht gesagt werden. In der Vergangenheit jedenfalls war die Stabilität des Sparverhaltens trotz der Schwankungen von Jahr zu Jahr beachtlich. Wessen Verdienst dies ist, bleibt dahingestellt. Tatsache ist, daß sowohl Regierung als auch die Kreditinstitute sich diesen Trend zugute halten.

Und wenn am Abend des Weltspartages alle Banken und Sparkassen sich hocheifrig über die neuerlichen Rekordergebnisse bei den Spareinlagen mit Stolz präsentieren, so sollten die tieferen Ursachen nicht vergessen bzw. nicht verkannt werden.

30.000 Sozialhilfeempfänger in Österreich

(oestz) - 29.871 Personen bezogen im Jahr 1975 in Österreich eine ständige Unterstützung aus Mitteln der Sozialhilfe. Dazu kommen noch 11.635 Pflegekinder, deren Pflegeeltern einen finanziellen Zuschuß aus Sozialhilfemitteln erhalten.

Der durchschnittliche jährliche Aufwand für eine dauerunterstützte Person belief sich, wie das Statistische Zentralamt mitteilt, im Jahre 1975 auf 15.187 Schilling, für ein dauerunterstützendes Pflegekind auf 17.149 Schilling. Die Unterstützungen waren damit um 11,0 bzw. 17,6 Prozent höher als im vorangegangenen Jahr.

Insgesamt haben die österreichischen Bundesländer, in deren Kompetenz die Sozialhilfe fällt, im Jahre 1975 einschließlich der Blindenhilfe 2.788 Millionen Schilling für diese Aufgaben aufgewendet. Diese Aufwendungen, die auch die Anstaltspflege erkrankter oder sonst pflegebedürftiger mittelbarer Personen einschließen, haben sich gegenüber 1974 um 24 Prozent erhöht.

Landecker Altenheim wird v. Orden betreut

Pensionspreis S 5.000,— ■ Eröffnung im April kommenden Jahres ■ Landecker werden auf jeden Fall aufgenommen

Der Saal im „Schwarzen Adler“ in Landeck war voll, etwa 70 Leute folgten der Einladung von Vizebürgermeister Karl Spiß. Diese Einladung versprach Information über das Landecker Altenheim, das im April kommenden Jahres eröffnet wird. Das Versprechen wurde gehalten — ja, es schien, als hätten sich die Podium-Leute (StR. Leitl, GR Scherl, GR Pöll, Klingseis, Handle, Alfred Spiss sowie Verwalter Peter Gohm) wesentlich mehr und eingehendere Fragen erwartet. Vielleicht war den meisten der Anwesenden, unter ihnen Frau Kleemann als älteste mit 93 Jahren, die „herwärts“ gegebenen Auskünfte ausreichend genug.

VzBgm. Karl Spiß umriß kurz den Werdegang des 70-Millionen-Heimes; das Scheitern als Bezirks-Altenheim, weil die Gemeinden ablehnten; die Suche nach dem günstigsten Standort und die Schwierigkeiten, welche die nach Baubeginn eintretende Geldknappheit bewirkte. Ein Altenheim am Marienheimplatz hat für die Bewohner durch die walddnahe Lage, die kurzen Strecken zu Kirche, Stadt und den steigungsarmen Spazierweg in der Urth große Vorteile. Es ist voll in das Lebensgeschehen der Stadt einbezogen und doch — was den Verkehr betrifft — angenehm isoliert. Etliche Farbdias zeigten diese Vorteile auf und vermittelten einen ersten Eindruck vom „Innenleben“ des Hauses. Als „blöden Vorwurf“ bezeichnete Spiß die Behauptung, es sei ein Heim für die Reichen. Es sei ganz sicher, daß kein Landecker abgewiesen werde.

StR Leitl und GR Scherl nahmen den finanziellen Aspekt unter die Lupe. Der Pensionspreis beträgt S 5000,—. Wenn dieser vom Pensionär nicht selbst aufgebracht

werden kann (20 % der Pension oder Rente, zumindest aber S 500,—, müssen ihm als Taschengeld verbleiben) so können dessen Kinder zu einer Kostenbeteiligung von maximal S 1080,— (Tiroler Sozialhilfegesetz) herangezogen werden. Hiezu bedarf es — so StR Leitl — einer Vereinbarung zwischen Gemeinde und den betreffenden Familienangehörigen im Rahmen eines Privatrechtsvertrages, in dem natürlich die Höhe des Einkommens und die Familiengröße zu berücksichtigen ist. In keinem Fall jedoch wird der Beitrag der Angehörigen S 1080,— übersteigen. Für Pflegebedürftige muß nach der momentanen Gesetzeslage das Land aufkommen.

Peter Gohm gab als zukünftiger Verwalter seine Vorstellungen über die Möglichkeiten bekannt, das Haus zu mehr als nur einem „Abstellplatz für alte Leute“ zu machen. Bei Aufhalten im Rahmen seiner Ausbildung in verschiedenen Altenheimen habe er die Feststellung machen können, daß die Bewohner solcher Häuser leider oft nicht mehr aktiv seien. Als großen Vorteil für das Landecker Altenheim sieht man die Tatsache, daß es doch noch möglich war, einen Orden für die Betreuung der Insassen zu gewinnen (am vergangenen Samstag wurde der endgültige Vertrag unterschrieben).

Bei der Versammlung — unter den Zuhörern sah man auch Bürgermeister Braun und StR Winkler — wurden auch Voranmeldefomulare verteilt, und die Leute darauf hingewiesen, daß der Besuch eines Gemeindemandatars oder eines der am Podium Anwesenden zu einem persönlichen Gespräch jederzeit möglich sei.

Weitere Informationen, besonders auch über die Innenausstattung des Hauses im nächsten Gemeindeblatt. O. P.

sich ziehen, ganz zu schweigen von jenen körperlichen Defekten, die der aktive Raucher sich selbst zufügt. Wenn jeder in einer Runde einen Schnaps trinken würde, gibt es noch lange keine Fahne die eine Geruchsbelästigung wäre; wenn aber jeder beispielsweise eine Zigarette rauchen würde, wird das zumindest für Nichtraucher meist unerträglich. Ich hoffe, damit einen wesentlichen Unterschied deutlich gemacht zu haben. Über das Problem Alkohol, das uns Österreichern auch sehr viel Schaden bringt (Alkohol am Steuer, Alkoholiker als Väter und Mütter usw.) könnte man ebenso stundenlang reden und — es gehört gelöst! Wenn ich mich für das Problem Rauchen mehr einsetze dann deshalb, weil ich der Meinung bin, daß man nicht zuviele Ziele stecken darf, sonst zerbricht man unter der Last der Lösungsversuche. Daher ist mein Denken und Handeln nicht einseitig, sondern notwendig. Übrigens, es wurde geraucht; die Gespräche fanden ja im Freien statt!

Robert Rockenbauer

Ich möchte Ihnen meine Freude zum Ausdruck bringen, von dem sehr schmucken St. Anton.

Wir waren auf einer Carreise, und machten einen Kaffeehalt dort. Wir mußten nur staunen, über die schmucken Häuser und überall die herrlichen Blumengärten. Es war wirklich eine Augenweide. Habe mir zum Andenken ein paar Fotos gemacht von den schmucken Häusern.

Wenn ich gesund bleibe, möchte ich nächstes Jahr ein paar Tage dort Ferien verbringen.

Nochmals ein Lob, für Ihr schönes, sauberes St. Anton. Mit herzlichen Grüßen
Frau Facen, Hirzenbachstr. 59,
8051 Zürich

Sängerbund Landeck 1884

Einladung zum Festkonzert

anlässlich des Nationalfeiertages am 26. 10. 1976, 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums.

Es wirken mit:

Sängerbund Landeck, Gemischter Chor,
Frauen-Chor,
Doppelquartett,
Männer-Chor

Worte zum Nationalfeiertag:

Franz Regensburger

Verbindende Worte:

Bruno Öttl

Klavier:

Franz Josef Müller

Musikalische Leitung:

Hans Parth

Leserzuschriften - Lesermeinungen

Die Fahne und der blaue Dunst

Vorerst möchte ich Ihnen, Herr Perktold danken, daß Sie für Leserbriefe immer ein offenes Ohr haben.

Ich glaube sagen zu können, daß es mir immer um ehrliche Berichterstattung geht und so fände ich es unehrlich, wenn ich bei meinem letzten Leserbrief „Politwanderung?“ die Tatsache verschwiegen hätte, daß auch Schnaps ausgeteilt wurde um einige Wandernde „zu stärken“. Hier kam der „Einsatz“ von Landtagsvizepräsident Adolf Lettenbichler eher als Medizin zum Tragen und nicht als eine Verführung zum Alkohol. Wenn ich davon berichtet habe, so heißt das noch lange nicht, daß ich für Trinken von Alkohol bin. Selbstverständ-

lich bin ich dagegen und selbstverständlich haben Sie recht, daß uns Österreichern der Alkohol sehr viel zu schaffen macht. Aber wie in allen Dingen des Lebens kommt es auf das richtige Maß an, ob man von Schädlichkeit oder Nutzen sprechen kann. Und Sie und ich trinken ganz gerne einmal ein Bier, nicht wahr? Alkohol ist nicht gleich Fahne und nicht gleichzusetzen mit dem blauen Dunst.

Eine einzige Zigarette nur, verpestet die Raumluft. Mitmenschen werden durch diese Geruchsbelästigung in ihrem Wohlbefinden arg gestört. Der Aufenthalt in verrauchten Räumen, kann zudem noch eine Gesundheitsschädigung der Passivraucher mit nach

Täglich

Wildspezialitäten**Hotel Sonne - Landeck**

Warme Küche bis 23 Uhr

Pfarrer Johann Kirchmair Ehrenbürger von Pettneu

Am vergangenen Sonntag wurde nach einem feierlichen Gottesdienst, bei dem Generalvikar Dr. Josef Hammerl die Festpredigt gehalten hatte, in einer Feierstunde auf dem Platz vor dem Haus Falch an Ortspfarrer Johann Kirchmair die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Pettneu verliehen, die in der Gemeinderatssitzung vom 5. August beschlossen worden war. Als Gratulanten hatte sich der bis dato einzige lebende Ehrenbürger, Altbürgermeister Josef Alois Mathis, ebenfalls eingefunden.

„Wir haben unseren Pfarrer gern“, meinte Bürgermeister Lorenz in seiner Laudatio. Mit diesem Satz könne wohl am besten ausgedrückt werden, wie dessen Wirken in der Gemeinde aufgenommen werde. In einer Zeit, in der fast alles in Frage gestellt werde, sei es für eine Gemeinde wohlthuend, einen solchen Priester zu haben.

Pfarrer Kirchmair habe neben der seelsorglichen Betreuung der Pfarrgemeinde seit seinem Amtsantritt im Jahre 1961 auch eine erstaunliche Liste messbarer Leistungen aufgestellt: neuer Glockenstuhl, große Glocke, elektrisches Geläute, neue Orgel, Sanierung der Sakristei, Restaurierung der Kirche, Kirchenheizung, Neueindeckung des Kirchturmes (das Dach wurde dann vom Blitz heruntergerissen und mußte nochmals eingedeckt werden), Restaurierung des Widums (Bildhintergrund).

Pfarrer Kirchmair dankte für die Ehrung und meinte, das Wort „Die Ersten werden die Letzten sein“ möge deshalb auf ihn nicht zutreffen. Daß dafür die Gefahr bestünde, wird wohl niemand aus dem Kreis der Teilnehmer an diesem Festakt angenommen haben, gilt doch dieses Wort für die Hochmütigen, und zu denen ist der Pettneuer Pfarrer gewiß nicht zu zählen, sein unauffälliges und bescheidenes, dafür nicht minder tatkräftiges Wirken ist fast schon sprichwörtlich zu nennen.

Worte der Anerkennung fand der Bürgermeister auch für Toni Lorenz, der heuer



Der neue Ehrenbürger von Pettneu, Pfarrer Johann Kirchmair, flankiert von Bruder Gorgonius u. Ehrenbürger Altbürgermeister Josef Alois Mathis

sein 50jähriges Jubiläum als Bruder Gorgonius begehen konnte. Bgm. Lorenz: „Vor diesem stillen Wirken stehen wir mit allem Respekt.“

Die Feier endete genau um 12 Uhr und so recht auf die Art des Pettneuer Pfarrers: mit dem Englischen Gruß. Danach verabschiedete er sich von seinen Schäflein mit einem „Guatn Nachmittag“; und es klang darin „Auf ein weiteres gutes Zusammenarbeiten“ mit. O. P.

Geld ist vielleicht der Grundstein zum Glück, aber bestimmt nicht das ganze Gebäude.

An kleinen Dingen muß man sich nicht stoßen, wenn man zu großen auf dem Wege ist.

Mehr als ein Pessimist ist so geworden, weil er einem Optimisten Geld geliehen hat.

Industrieproduktion stieg im 1. Halbjahr 1976 um 3,9 Prozent

(oestz) - In den ersten 6 Monaten des heurigen Jahres verzeichnete die österreichische Industrie verglichen mit den ersten 6 Monaten des Jahres 1975 einen Produktionszuwachs von + 3,9 Prozent.

Innerhalb der österreichischen Bundesländer war laut Mitteilung des Statistischen Zentralamtes der Produktionsanstieg in Kärnten mit + 8,7 Prozent am stärksten, gefolgt von Vorarlberg mit + 7,4 u. Niederösterreich mit + 6,3 Prozent. Noch über dem Österreichdurchschnitt lag das Produktionswachstum der Steiermark mit + 4,8 und Salzburg mit + 4,3 Prozent. In Oberösterreich nahm die Industrieproduktion um + 2,3 Prozent zu.

Nur in Wien, Tirol und dem Burgenland war im Vergleich zu den ersten Halbjahresergebnissen des Vorjahres ein Rückgang der Industrieproduktion von - 0,3, - 0,5 bzw. - 1,2 Prozent festzustellen.

Abschied von Ing. Karl Stockhammer

(K. L.) Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung und sämtlicher Vereine der Stadt Landeck fand am 9. 10. 76 die Beisetzung des Chefs des gleichnamigen Installateurbetriebes Ing. Karl Stockhammer in das Familiengrab statt.

Der Gründer des Fußballklubs Landeck war ein sehr geselliger Mensch eifriger Patriot. Er baute nicht nur seinen Betrieb mustergültig auf, sondern war in fast allen Vereinigungen der Stadt eifrig beim Wiederaufbau der Heimat nach dem zweiten Weltkrieg tätig.

Als Angehöriger der Gebirgspioniere machte er den Polen- und Norwegenfeldzug im Verbands der 2. Gebirgsdivision mit. Vor knapp einem Jahr gründete er die Soldatenkameradschaft Landeck und sein letztes Anliegen auf dem Sterbebett war die Gestaltung einer würdigen Heldengedenkfeier an den Totengedenktagen.

Der Landesobmann des Tiroler Kameradschaftsbundes Reg.-Rat Arthur Haidl verabschiedete sich mit dem Pressereferenten Karl Leipert und einer Fahnenabordnung des Bezirkes Imst, angeführt von Obmann Franz Zangerle, mit einem Kranz. Für die Kammer der gewerblichen Wirtschaft schilderte der Sektionsobmann der Innung der Installateure Tirols Karl Geiger den beruflichen Werdegang des Verstorbenen, der sich große Verdienste um die Entwicklung des Berufsstandes erworben hatte.

Foto Perktold

Bezirk Landeck zeigt großes Interesse an einer Fachschule für Tourismus

Wesentliche Grundvoraussetzungen bereits geschaffen - Schulbeginn mit Schuljahr 1977/78 geplant

(HKP-G) Die Tiroler Fremdenverkehrswirtschaft hat bereits seit Jahren ihre Wünsche hinsichtlich der Fremdenverkehrsfachschulen in Tirol präzisiert und fanden diese Wünsche auch größtenteils Eingang im Tiroler Bildungskonzept. Als neuer Schultyp wurde dabei die Fachschule für Tourismus (Allgem. FV-Fachschule) geschaffen. In Zell a. Z. wurde diese Fachschule als Schulversuch begonnen und mit dem Schuljahr 1975/76 als Bundesschule errichtet, welcher mit Schuljahr 1976/77 eine Expositur in St. Johann angeschlossen wurde.

Für den Bereich der westlichen Bezirke Imst, Landeck und Reutte wurde ebenfalls die Errichtung einer solchen Fachschule in Aussicht genommen, ohne einen genauen Standort zu fixieren. Diese Fachschule schließt an die Volks- bzw. Hauptschule an, wobei als Interessenten dieser Schule Schüler aus allen Bevölkerungsschichten, die sich für eine Tätigkeit in mittleren Management in der Fremdenverkehrswirtschaft ausbilden wollen, angesprochen werden. Die Absolventen dieser 3-jährigen Fachschule sollen besonders bei Gastgewerbebetrieben, Fremdenverkehrsverbänden, Seilbahnen und Liften, Reisebüros, Werbebüros, Banken usw. vor allem als Büro- und Buchhaltungskräfte zum Einsatz kommen.

Über Initiative der Handelskammer Landeck hat sich unter Führung von BOKR Jöchler ein Aktionskomitee zusammengefunden, dem der Bezirkshauptmann Hofrat

DDr. Lunger, die Herren NR Westreicher und Komm.-Rat Hauéis als Vertreter der Fremdenverkehrswirtschaft, Bgm. Anton Braun sowie der Bezirkssekretär Dr. Gohm angehören. Im Zuge einer ersten Vorsprache dieses AK wurde durch Lhptm.-Stv. Dr. Prior als zuständigen Referenten des Landes, Landeck als Standort dieser Schule für Westtirol bestimmt, wobei für diese Standortwahl die Entwicklung im Fremdenverkehr, die Lage innerhalb der Westtiroler Bezirke und besonders auch die mögliche Ausstrahlung dieser Fachschule auf das benachbarte Vinschgau, Engadin und Vorarlberg maßgebend war. Durch die Wahl des Standortes Landeck soll darüber hinaus auch ein teilweiser schulischer Ausgleich zwischen Imst und Landeck hergestellt werden.

Hinsichtlich der Unterbringung dieser Schule wurde Kontakt mit dem Orden der Missionare von Mariannahill aufgenommen. Nach eingehenden Besprechungen und Erörterungen wird vom Orden das in Landeck bestehende Schulheim für die Unterbringung der Schule und eines angeschlossenen Heimes mietweise bereit gestellt. Damit sind die wesentlichen Voraussetzungen für die Errichtung dieser Fachschule in Landeck geschaffen.

Es ist nun die künftige Aufgabe, die zuständigen Bundesstellen mit dieser Frage zu befassen, damit ein Schulbeginn mit Schuljahr 1977/78 sichergestellt werden kann.

insbesondere jener Antrag bemerkenswert, der sich mit der Installierung eines Jugendbeirates zur Beratung der Landesregierung in allen Fragen der Jugendförderung zum Thema hat.

Ein erfreuliches Ergebnis für die Vertreter des ÖGJ-Jugendclubs Landeck brachten die Wahlen. Herr Pinzger Egon wurde zum Landesobmannstellvertreter, Frl. Gabl Marlies und Menczigar Waltraud als Fachreferenten in den Landesvorstand gewählt. Mit dieser Einstellung ist im Bereich des Bezirk Landeck eine wesentliche Verstärkung der Lösung aller Schwierigkeiten und Probleme, die auf die jugendlichen Arbeitnehmer zukommen, zu erwarten.

Straßenverkehrsunfälle 1976: Unfälle sinken, Unfallrisiko auf Autobahnen steigt

(oestz) - Einen an und für sich günstigen Verlauf zeigen die Straßenverkehrsunfälle in den ersten 7 Monaten des heurigen Jahres. Nach den Berechnungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes liegen sowohl die Unfälle mit Personenschaden als auch die Zahlen der Verletzten und Verkehrstoten unter dem Niveau der vergleichbaren Periode des Vorjahres. Die Unfälle zeigen einen Rückgang um rund 10 Prozent, die Verletzten sanken um rund 9 Prozent. Auf Österreichs Straßen verstarben von Jänner bis Juli 970 Menschen, das sind um 209 Personen weniger als 1975.

Gliedert man die Unfälle weiter auf, u. zwar nach den Straßenarten, auf denen sie sich ereigneten, läßt sich folgende Schlußfolgerung ziehen: die Abnahme beruht zum überwiegenden Teil auf dem Rückgang bei Bundesstraßen und Landesstraßen, auf Autobahnen hingegen errechnen sich für 1976 sowohl bei den Unfällen insgesamt (+ 4,0 Prozent) als auch bei den Verletzten (+ 1,3 Prozent) Zunahmen. Die Zunahme im Unfallrisiko auf Autobahnen konnte im übrigen schon 1975 festgestellt werden: bei 100 Unfällen verunglückten 1975 auf Autobahnen im Durchschnitt 11 Personen tödlich, 1974 8. Auf Bundesstraßen wurden sowohl 1974 als auch 1975 bei 100 Unfällen im Durchschnitt 7 Menschen tödlich verletzt.

In der regionalen Aufgliederung — nach Bundesländern — zeigen sich 1976 keine wesentlichen Verschiebungen, d. h. die Veränderungen erstrecken sich über alle Gebiete Österreichs.

Vorsichtsmaßnahme

Aufsehen erregte eine kleine Anzeige des bekannten Londoner Bürgers William Burke, der „seine wenigen Freunde höflichst darauf aufmerksam macht, daß, wenn er sie auf der Straße übersieht, dies nicht auf Dünkel oder Trunkenheit zurückzuführen, sondern nur ein Zeichen der Kurzsichtigkeit ist.“

19. Landesjugendkonferenz der ÖGJ

Nun auch Oberinnthal durch Pinzger Egon im Präsidium; Gabl Marlies und Menczigar Waltraud im Landesvorstand der Österr. Gewerkschaftsjugend vertreten

Am Sonntag, 3. Oktober, fand in der Arbeiterkammer in Innsbruck die 19. Landesjugendkonferenz der Tiroler Gewerkschaftsjugend statt. Zu dieser Konferenz, zu der sich Delegierte aus allen Bezirken Tirols eingefunden hatten, konnten auch neben anderen Vertretern aus Öffentlichkeit und Gewerkschaft, vor allem VzBgm. RR Ferdinand Obenfeldner für die Stadtgemeinde Innsbruck und der Vorsitzende des ÖGB Tirol und Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol Karl Gruber begrüßt werden.

Der Bundesjugendsekretär des Gewerkschaftsbundes Fritz Verzetnitsch sprach im Rahmen der Konferenz, die unter dem Motto „Heute für Morgen planen“ stand, zum Thema „Zwischenbilanz der Berufsbildungsreform“.

Der Referent, als Mitglied der vom Handelsminister eingesetzten Reformkommission mit dem Problem bestens vertraut, sprach ausführlich zu den konstruktiven Vorschlägen der Gewerkschaftsjugend. Ausdrücklich bekannte sich der Referent namens des Gewerkschaftsbundes zum dualen Berufsausbildungssystem. Verzetnitsch sprach sich für eine Gesamtform der Berufsausbildung aus und forderte die Übernahme der Verwaltung des Lehrlingswesens durch eigene, paritätisch zusammengesetzte und von der Handelskammer unabhängige Stellen. Außerdem sollten jene Betriebe, die keine Lehrlinge ausbilden, in Form einer eigenen Umlage einen Kostenersatz zu Gunsten der Betriebe leisten, denen die Ausbildung der Lehrlinge ein echtes Anliegen ist.

Den Delegierten lagen 26 Anträge vor, die sich hauptsächlich mit der Verbesserung der Lage der Lehrlinge beschäftigen. Einige Anträge kritisierten auch die vom Land Tirol geübte Jugendpflege. Hier ist

Beschwingter Spielzeitbeginn mit Musical

Vor vollem Haus begann in der Aula des Gymnasiums die Theaterspielzeit mit dem populären Musical „Annie get your gun“, es spielte das Landestheater Schwaben aus Memmingen, das wiederum die Mehrzahl der Saisonabende bestreiten wird. Eingangs sprach Kulturreferent StR Kurt Leitl zur Problematik der Spielplangestaltung, wobei er neben dem künstlerischen und sozialkritischen Aspekt auch das Recht des Publikums auf Unterhaltung hervorhob, das es zu berücksichtigen gäbe.

Der Theaterabend brachte, wie erwähnt, ein Musical. Das Stück zeigt das phantastische Märchen aus den Wäldern, Annie Oakley, ein Treffgenie mit der Flinte, und um Annie gruppiert ein Verzeichnis von klangvollen Namen aus der Historie des Wilden Westens, von Buffalo Bill bis zum Indianerhäuptling Sitting Bull, die entsprechend unserem Verschleiß- und Wegwerfzeitgeist bloß Staffage bleiben. Sie sind, um das ist die Ironie der Autoren Herbert und Dorothy Fields, zum Aufputz von Shows geworden.

Zentral angelegt ist das ambivalente Verhältnis zwischen Annie Oakley u. Frank Butler, dem berühmten Scharfschützen, wobei aufkeimende Liebe hinter dem beiderseitigen Leistungswettstreit zurücktritt. Annie entpuppte sich als die tüchtigere, nachdem sie anfänglich belächelt in den Wettkampf eingestiegen war. An ihrem Schieß-eisen beißt Frank aber solange nicht an, bis er durch intrigante Machenschaften als Sieger dasteht, somit in seiner männlichen Überlegenheit bestätigt ist. Daß er eine mäßige Figur abgibt, verdeutlicht die Regie zu Recht.

Das Bühnengeschehen rollt in der Inszenierung von Hans Thoenies schwungvoll ab, die viele Schießerei brachte allerdings

auch leere Hektik mit ins Spiel. Nicht befriedigen konnten die revuehaften Einlagen, die wohl geübt, aber zu wenig gelöst dargeboten wurden. Man spürte da Anstrengung, wo Eleganz am Platze gewesen wäre. Gloria Grimm verlieh dem Naturkind Annie reizvolle Züge, man teilte ihre Ängste und Neigungen, später dann als Star des Showbusiness fehlte ihr dieselbe erfreuliche Selbstverständlichkeit. Ihre gesangliche Leistung war durchaus ansprechend. Reginald van Iwen verkörperte glaubhaft in der smarten äußeren Erscheinung den Westernhelden Frank Butler. In seinem Auftreten demonstrierte er menschliche Schwächen u. kehrte bei seinem Entschluß, Annie zu heiraten, Ratlosigkeit und Halbherzigkeit hervor.

Otto Edelman tat als Häuptling Sitting Bull im Versuch, lakonische Knappheit, überartikulierte Sprechweise und idiomatischen Sprachschatz der Indianer darzustellen, des Guten wohl zuviel. E. Baier und U. Dietz als Dolly und Winnie Tate agierten raffiniert und durchtrieben, E. Bayerwaltes u. A. Henrix als Verehrerinnen von Frank Butler exaltiert und leicht überdreht.

Die Musik und die Gesangstexte stammen von Irving Berlin, der das einschlägige Vokabular benutzt, hübsche Melodien, Rhythmisches, schmachtende Textsprünge abwärts, chromatische Rückungen, harmonische Mixturen bis zum Dreizehner. Der Sound verfehlte trotz der fragmentarischen musikalischen Besetzung seine stimulierende Wirkung auf die Zuhörer nicht.

Die Liste der nächsten Vorstellungen ist vielversprechend. Wenn die Aufführungen halten, was die Werkauswahl verheißt, so stehen Landecks Theaterfreunden in dieser Saison ausnehmend werthaltige Abende ins Haus. Hans Pichler

Immer wieder: Auffahrunfälle bei den Felsabräumarbeiten in Starkenbach

Fatale „Verkehrsfagesordnung“ bei Starkenbach: Serienauffahrunfälle. Bei den Felsabräumarbeiten kommt es zu Wartezeiten und langen Kolonnen. Wie es in der Praxis mit dem Auf-Sicht-Fahren bestellt ist, zeigen die Auffahrunfälle.

Sollte man nicht auf die zu erwartende stehende Kolonne frühzeitig genug hinweisen!

Schönwies:

Der Jugoslawe Branislav Timotic fuhr am 17. 10. gegen 18 Uhr mit seinem PKW in der Schönwieser Geraden auf den letzten

PKW einer stehenden Fahrzeugkolonne auf. Durch den Aufprall wurde dieser PKW, gelenkt von Dr. Bauer aus Landeck, auf das Vorderfahrzeug gestoßen und anschließend rechts daran davon vorbeigeschoben. Marianne Bauer u. ihre beiden Kinder Bernhard und Wolfgang wurden dabei verletzt. Die drei Fahrzeuge mußten abgeschleppt werden.

Zams:

Am 16. 10. gegen 11.30 Uhr fuhr Philipp Maier aus Ottobeuren mit einem Sattel-schleppzug aus Landeck kommend in Richtung Imst. Östlich von Zams (Km 509,8)

fuhr er nach einer unübersichtlichen, langgezogenen Linkskurve auf den letzten PKW einer stehenden Fahrzeugkolonne auf. Dieser von Hedwig Senft, aus Füssen gelenkt PKW wurde gegen den PKW des Helmut Satzger aus Kaufbeuren, dieser wiederum gegen den davor stehenden PKW des Hermann Götz aus Feuerbach, der gegen den PKW des Maximilian Rußwurm und dieser schließlich gegen den PKW der Elfriede Herr gestoßen. Hedwig Senft wurde schwer, Anna Götz und Brigitte Satzger wurden leicht verletzt. Drei Fahrzeuge wurden schwer, drei leicht beschädigt.

Bei der Hauciskurve stießen am 18. 10. gegen 13 Uhr zwei PKW, gelenkt von A. Nijmeijer aus Holland und D. Karadus aus Bürs, zusammen. Ursache war ein Überholmanöver des Karadus. Nijmeijer und seine Gattin Maria wurden leicht verletzt.

Kappl-Auferegg:

Am 17. 10. gegen 17.50 Uhr vernichtete ein Brand den Feldstadel des Alfred Siegele trotz sofortigen Einsatzes der Feuerwehren aus Langesthei, Kappl und See.

Getrennt informieren - vereint ...!

Fehler sind die Löcher im Fehlerlosen, sind die Fingerabdrücke des Menschlichen — oft Allzumenschlichen —, die den Perfektionisten unglücklich machen. Ein gutes haben sie trotzdem: man kann aus ihnen lernen. Das ist wohl der Hauptgrund dafür, daß man bereits jetzt — ein halbes Jahr vor Eröffnung des Landecker Altenheimes — die Bevölkerung, insbesondere die Altersgruppen, die es angeht, genau darüber aufklärt, was das neue Heim zu bieten hat, wie man hineinkommt und was man dafür „setzen“ muß. Man will vermeiden, daß das neue Haus — wie in unmittelbarer Nachbarschaft geschehen — bei Eröffnung wegen Informationsmangels fast unbesetzt ist. Etwas schmunzelig wird einem jedoch, wenn man hört, daß am letzten Donnerstag sowohl im „Schwarzen“ als auch im „Löwen“ informiert wurde; und zwar nicht etwa von Anhängern verschiedener Farben, sondern von Brüdern und Schwestern derselben Richtung. American way of life? Weiß der Daumen der Rechten nicht mehr, was der Ringfinger der Rechten tut? Oder geht es nach dem Motto: Getrennt informieren - vereint ...?

Es gibt Dinge, die man bereut, ehe man sie tut (... und man tut sie doch!)

Bitte keine Auseinandersetzung mit einer Frau, wenn sie müde ist — oder ausgeruht.

Abseits von Oberlangdorf

von Hans Haid

Siaackmann Verlag

Inzwischen hatte Maria oft und immer wieder an die Begegnung mit ihrem Grünauer am Sonntag an der Friedhofsmauer denken müssen. An die Tür ihres Zimmers gelehnt, horchte sie auf alle Stimmen von da draußen. Sie bildete sich ein, jetzt und jetzt müßte er sie besuchen kommen. Wie war das damals, als er mit ihr auf dem Motorrad in den Nachbarort und noch weiter gefahren war und sie dort miteinander in ein Espresso eingekehrt waren?

Der junge Grünauer ging in der Stube des väterlichen Hauses auf und ab. Unstet, ohne zu wissen, was er vorhatte. Sie hatte ihn angeschaut. Am Sonntag, damals an der Friedhofsmauer. Überall sah er ihren Blick. Er kam nicht davon los. Die Augen von Maria waren ihm unheimlich. Daraus schloß er, daß Maria mehr sein müsse als alle anderen Mädchen im Dorf.

Aus diesem Grund beschloß er — und wollte dies möglichst lange geheimhalten —, die Maria Höllrigl vielleicht doch zu heiraten.

Er wußte nicht recht, ob ihm ernst damit war oder nicht. Er, der relativ reiche Bauernsohn Grünauer, konnte sich nehmen, was er wollte.

Maria wußte von seinen Plänen nichts. Sie mochte ihn. Sie dachte an ihn. Sie sah ihn immer wieder vor sich.

Sie würde auch, wenn er es verlangen würde, ein weiteres und noch weitere Kinder von ihm bekommen wollen. Ja, sie würde es gerne tun.

Aber sie sah ihn längere Zeit nicht mehr. Und auch er hatte lange Zeit keine Gelegenheit, sie zu treffen oder mit ihr einen Treffpunkt zu vereinbaren. Vielleicht im Stall, wenn er einmal allein dort war und sein Vater in irgendeiner Versammlung sein würde. Im Stall lag in einem ehemaligen Abteil für die Schafe genügend Heu. Er dachte an das Heu.

Sie trafen sich einmal ganz kurz. Es wurde nichts daraus. Eine Aussprache kam nicht zustande.

In unserem Dorf, in Oberlangdorf, ereignete sich inzwischen wenig. Es war alles ruhig, die Saison war vorbei. Alle Fremden hatten das Dorf verlassen.

Es kam, wie vorausgesehen, zum notwendigen Geldzählen und Ausklopfen der Fremdenbetten.

„Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich“, predigte der Herr Pfarrer von der Kanzel herunter. Wer gegen den Pfarrer ist, der ist gegen Gott.

Wer mit dem Pfarrer Sonntag für Sonn-

tag im eigenen Gasthaus sitzt und mit ihm Schnaps trinkt, muß nahe der himmlischen und geistigen Macht sein. Die Macht des Himmels sitzt mit der Macht der politischen Gemeinde zusammen. Pfarrer und Bürgermeister und Wirtschaftsbandobmann haben sich zum Wohle der Gemeinde verbündet. Was sie in geistigen, geistlichen u. politischen Dingen im Dorf wollen, das hatte zu geschehen.

In unserem Dorf leben sie alle sehr zufrieden. So scheint es, daß die Ruhe der Nachsaison über dem Dorf liegt. Die Zeit des Geldzählens wird auch bald vorbei sein. Denn bald werden Beträge aus der Gästebewerbergung sicher im Safe der einheimischen Bank liegen. Wohlverwahrt unter den Augen des Aufsichtsrates der Bank. Streng kontrolliert von den eigens dazu berufenen Kontrollorganen. Sicher verwahrt. Weniger zufrieden ist Otto, der Müller.

Er sieht, wie sich die Leute seines Heimatortes ohne die vielen Fremden nicht mehr rechtfertigen. Er spürt, wie sehr eine große Leere in diese Menschen gekommen ist. Sie haben niemanden mehr, dem sie ihre wenigen Jodler und ihre bunten Fahnen vorführen können.

Die Leute des Dorfes haben, so schließt Otto, der Müller, ohne die Fremden gar keine eigene Volkskultur mehr. Weniger zufrieden mit der Entwicklung des Dorfes ist auch der Franz vom Ort „abseits der Straße“. Aus der Ferne seines kleinen Dorfes sieht er die Lage in Oberlangdorf sehr deutlich. Die guten Felder werden mehr und mehr verbaut. Es bauen die Gewerbetreibenden neue Werkstätten und neue Tankstellen und neue breitere Zufahrten. Die Felder um das Dorf herum sind schon fast zur Gänze verbaut. „Abseits der Straße“ haben die Bauern noch ihre eigenen Felder.

„Wenn einmal andere Zeiten kommen, werden wir noch Grund und Boden haben, auf dem wir neu anfangen können.“

„Ja, ja, es könnten einmal schlechtere Zeiten kommen, ganz schlechte Zeiten.“

Dann wird der Franz noch immer ein paar Päckchen Pfeifentabak kaufen und seine geliebte Pfeife rauchen können. Nachdenklich ist er geworden. Vielleicht macht das auch die Pfeife.

Oben auf dem Berg warten der alte Bauer und seine Frau auf den Sohn.

Wieder ist es Herbst geworden, und dann kommt Weihnachten und das neue Jahr. Vielleicht wird er von sich hören lassen. Wenn es nach dem Franz vom Ort abseits der Straße ginge, dann müßten schlechte

Zeiten kommen, und in schlechten Zeiten, so schloß auch der Bauer oben auf dem Berg, werden alle wieder auf ihre Höfe kommen, und keiner wird einen Flecken Grund hergeben, und alle Söhne werden wieder Hofbesitzer sein wollen.

Vielleicht, vielleicht.

Es könnte wieder einmal anders kommen in unserem Dorf.

In den Häusern wurden in diesen Tagen mehr Kinder als in der übrigen Zeit des Jahres geboren. Die langen und ruhigen Tage der Nachsaison wirkten nach.

Der Geburtenüberschuß in unserem Dorf war immer noch sehr groß. Es stand ungefähr eins zu drei. Auf einen Toten drei Kinder. Das könnte sich einmal ändern. Unter den Kindern waren weniger als zehn Prozent ledige Kinder. Der Anteil lag eher niedriger als früher.

Sitte und Moral waren im Dorf zu Hause. In einem der Fremdenheime war der Besitzer gestorben. Eine weitverzweigte, in alle Himmelsrichtungen verstreute Verwandtschaft kam daher. In diesen Tagen hatte das Dorf einen Teil seiner Leute wieder, die längst abgewandert waren.

Im übernächsten Dorf von Oberlangdorf war es nicht viel anders als in Oberlangdorf. Mit dem großen Unterschied, daß dort Maria Höllrigl wohnte, die zuerst ein lediges Kind vom reichen Grünauer bekommen hatte und die später ein weiteres lediges Kind vom reichen Grünauer bekommen sollte und die ihr zweites Kind weghaben wollte, weghaben mußte, weil sie mit zwei Kindern allein nicht leben konnte, weil sie niemanden hatte, vor allem, weil sie nicht geheiratet wurde.

Dem Bauernsohn Grünauer war das Schicksal von Maria gleichgültig. Er hatte im Stall die Kuh nach dem Kalben verprügelt, er hatte den Besenstiel entzweigeschlagen. Dem Grünauer war das gleichgültig. Das Leben ist hart in den Bauernhöfen. Das Leben ist scheinbar schön in einer wirtschaftlich gutsituierten Gemeinde wie Oberlangdorf. Am Nachmittag kommt es außerhalb der Saison selten vor, daß ein Autobus im Ort stehenbleibt.

„Jetzt kommen die Betriebsausflüge.“

Das ist nicht verwunderlich, denn unser Ort ist viel von Ausflüglern besucht. Sie kommen immer noch gern, obwohl die Konkurrenz aus den Nachbarorten nicht einschläft und weil immer noch ein paar alte Gebäude in der schönen Natur stehen.

Wenn ein Autobus kommt, dann bleiben die Leute gaffend an den Hausecken oder vor den Haustüren stehen und schauen, wie die Ausflügler doch ganz anders aussehen als die Fremden, die im Sommer zu Tausenden und im Winter zu Hunderten kommen. Heute kam am Nachmittag ein solcher Autobus aus einer Stadt in Süddeutschland.

Dem Autobus entstiegen viele junge Bur-schen, sehr sehnig, schlaksig und sportlich. „Sportler“, sagten einige Leute.

Fortsetzung nächste Nummer

Jugend von See im Paznauntal erneuert Lourdeskapelle

Zu Weihnachten 1975 beschlossen die Jungmänner in See bei ihrem Standesfest, den Zusammenhalt in der Pfarre wieder zu verstärken und als Gemeinschaft mehr zu leisten. Durch verschiedene Unternehmungen, wie Veranstaltung eines Jugendballes und einer Altpapiersammlung, zeigten sie, daß ihr Entschluß durchaus ernst zu nehmen ist. Der schönste Beweis dafür aber ist die Wiederherstellung der Lourdeskapelle am Waldrand beim Schusterhaus. Um die Jahrhundertwende erbaut, wobei eine natürliche Felshöhle einbezogen wurde, war diese Kapelle schon lange nicht mehr im besten Zustand. Durch das schadhafte Dach lief das Wasser in die Kapelle und richtete dort einigen Schaden an, besonders auch am Holzboden, der zu faulen begann.

Auf eine allgemeine Anregung des Pfarrers hin, das Dach zu erneuern, übernahmen die Burschen von sich aus die Instandsetzung. Bei der Ausführung gingen sie dabei weit über die unbedingt notwendigen Arbeiten hinaus. Unter Anleitung und Zusammenarbeit mit einigen erfahrenen Männern erneuerten sie das Schindeldach, isolierten es gründlich beim Ansatz an den Felsen, erneuerten den Boden und strichen die Holzwände außen und innen neu. Die Felsenische in der Kapelle wurde gesäubert und frisch bearbeitet, der Altar neu gefaßt u. neue Bänke angefertigt. Auch neben der Kapelle wurde eine Bank aufgestellt und der Platz um die Kapelle gründlich gereinigt und neu gestaltet, sodaß auf diese Weise

eine würdige Weihstätte und ein Schmuck für die Gemeinde See neu erstand.

Zur Finanzierung der Arbeiten trug die Gemeinde See mit 20 fm Holz bei, im übrigen besorgten die Jugendlichen alles selbst. Ungefähr 30 Burschen arbeiteten viele Stunden bei Tag und zuletzt auch bei Nacht (höchste Einzelleistung sind ungefähr 140 Arbeitsstunden!), sodaß sie diese Kapelle nun mit Recht als die „ihre“ betrachten können. Die Tatsache, daß in den letzten 8 Jahren ungefähr 50 Jugendliche aus der Pfarre See persönlich in Lourdes waren (dieses Jahr waren 10 Jungmänner und 4 Mädchen bei der Pilgerfahrt der Diözese) zeigt, daß die Restaurierung gerade dieser Kapelle kein Zufall ist, sondern aus einer echten Überzeugung heraus geschah!

Die feierliche Wiedereröffnung der Kapelle am Sonntag, 10. Oktober, wurde durch die Teilnahme eines großen Teiles der Pfarrgemeinde zu einem schönen Fest. Die Jugendlichen — Burschen und Mädchen — feierten die Fertigstellung des Werkes „unter sich“ mit einer Wallfahrt nach Maria Einsiedeln in der Schweiz am 17. Oktober. Der Umstand, daß dazu ein großer Bus (41 Teilnehmer!) notwendig war, und daß das Rosenkranzgebet auf der Fahrt ganz selbstverständlich dazugehörte, zeigt nicht nur, daß sich mit unserer Jugend etwas machen läßt, sondern auch, daß viele, die sich über eine solche Jugend erhaben fühlen, tatsächlich an ihr sich ein Beispiel nehmen können. Otto Bayer, Pfarrer

Schulpsychologische Beratung jetzt endlich auch in Landeck

Sprechnachmittag des Schulpsychologen jeden Donnerstag von 14—18 Uhr im Gesundheitsamt

Seit 2 Jahren besteht eine schulpsychologische Beratungsstelle in Imst, die auch für den Bezirk Landeck zuständig ist. Bisher wurde diese Stelle jedoch zum überwiegenden Teil von Eltern und Erziehern aus dem Bezirk Imst in Anspruch genommen. Die Einrichtung eines Sprechnachmittags in Landeck soll es allen mit Erziehungs- und Schulproblemen konfrontierten Personen dieses Bezirkes erleichtern, sich beim Schulpsychologen Rat und Hilfe zu holen.

Mit welchen konkreten Fragen kann man sich nun an die schulpsychologische Beratungsstelle wenden?

Das Kind ist seelisch gestört. Eine solche Störung kann durch auffällige Verhaltensweisen wie Aggressivität, Angst, Gemüthlichkeit, Schwierigkeiten im Sozialkontakt, Trotz-Ungehorsam, starker Konzentrationsmangel, Appetitlosigkeit, Sprachstörungen, Nervosität, Bettnässen u. a. signalisiert werden. In all diesen und ähnlichen

Fällen wird der Schulpsychologe versuchen, die Ursachen herauszufinden, die häufig in der Umwelt des Kindes liegen.

Ein weiteres Problem, mit dem sich der Schulpsychologe immer wieder zu befassen hat, sind die Lernschwierigkeiten.

Hier tauchen folgende Fragen auf: Ist das Kind in der Schule überfordert? Ist ein Wechsel in eine andere Schultype angezeigt? Was kann man tun, wenn das Kind in bestimmten Fächern versagte (z. B. Lese-Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche)?

Wenn ein Kind Lernschwierigkeiten hat, sollte ihm möglichst rasch geholfen werden, da sonst die Gefahr besteht, daß durch die ständigen Mißerfolge Lernfreude u. Selbstvertrauen schwinden und in der Folge auch seelische Störungen auftreten.

Eine gezielte Hilfe, Kindern und Eltern vor negativen Erfahrungen mit der Schule bewahren, leistet der Schulpsychologe in der Schulberatung.

Ist mein Kind fürs Gymnasium, für eine technische oder eine kaufmännische Schule geeignet? Welche schulischen Bildungsmöglichkeiten gibt es? Was soll ich studieren?

Bei Fragen dieser Art geht es meist um Entscheidungen, die für das ganze weitere Leben von großer Bedeutung sein können. Der Schulpsychologe trägt mit seiner Beratung dazu bei, Fehlentscheidungen auf diesem Gebiet zu vermeiden.

Es ist zu hoffen, daß möglichst viele ratsuchende Eltern und Erzieher des Bezirkes Landeck von der durch den Sprechnachmittag neu geschaffenen Möglichkeit, schulpsychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen, Gebrauch machen.

Der Leiter der Schulpsychologischen Beratungsstelle Imst, Stadtplatz 9—10, Tel. 05412-276322 steht für Beratungen jeden Donnerstag von 14—18 Uhr in einem Raum des Gesundheitsamtes Landeck zur Verfügung. Die Beratung ist selbstverständlich kostenlos.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft f. Tirol - Bezirksstelle Landeck

Lohn- und Gehaltsverrechnung

Beginn: Samstag, 30. 10. 76, 8.30 Uhr

Dauer: 20 Stunden, 3 Samstage ganztägig

Beitrag: S 400.—

Leiter: Franz Thaler

Servierkurs

Beginn: Montag, 8. 11. 76, 8.30 Uhr

Dauer: 2 Wochen, Montag bis Freitag, ganztägig

Beitrag: S 800.—

Leiter: Helmut Peyrer

Ort: Hotel Schrofenstein

Rhetorik-Seminar (Mit Diskussionstechnik)

Beginn: Mittwoch, 10. 11. 76, 19 Uhr

Dauer: Mittwoch u. Donnerstag v. 19 bis 22 Uhr

Beitrag: S 300.— (inkl. Unterlagen)

Leiter: Prof. Louis Oberwalder

Ort: Handelskammer Landeck

Autogenes Training (Oberstufe)

Beginn: Samstag, 13. 11. 76, 14 Uhr

Dauer: 4 Abschnitte à 3½ Stunden, an Samstagen (werden einvernehmlich mit den Teilnehmern vereinbart)

Beitrag: S 1.900.—

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Heinz Prokop

Schaufensterdekoration (Aufbaukurs)

Beginn: Montag, 15. 11. 76, 8.30 Uhr

Dauer: Montag bis Mittwoch, ganztägig

Beitrag: S 750.— (einschl. Material)

Leiter: Claus Stepan

Ort: Handelskammer Landeck

Vortrag „Neues aus der Sozialversicherung“

Beginn: Dienstag, 16. 11. 76, 8 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Karl Jandl

Vortrag „Der Arbeitsvertrag“

Beginn: Dienstag, 16. 11. 76, 17 Uhr

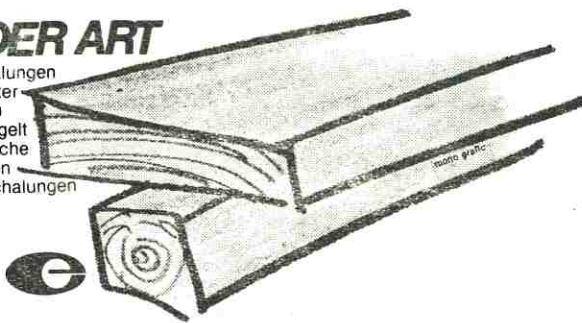
Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Dr. Peter Reiter

Interessenten für diese Veranstaltungen werden gebeten, sich umgehend jedoch spätestens 8 Tage vor Kursbeginn bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Tel. 2225 anzumelden.

HOLZ'JEDER ART

Innen-, Außen-, Vordach-, Sichtbetonschalungen
 Ramin- und Douglasprofilbretter
 Fichten-, Föhren-, Lärchen-Bodenriemen
 Eichenparkettböden fertig versiegelt
 Fußleisten in Fichte + Eiche
 Zeder-Schindeln für außen und innen
 gebrannte Rustikalschalungen
 Bauholz - Latten - Bretter



Pfaffenhofen/Tirol ☎ 05262/2511

Tiroler Erwachsenenschulen Kursprogramm

Erwachsenenschule Pfunds-Nauders-Spiss
 Gymnastik für Damen:

Beginn: Donnerstag, 21. 10. 76, 20 Uhr
 Dauer: 10 Abende zu je 1 Stunde
 Beitrag: S 100.—
 Kurslehrer: Walter Schmitzberger
 Kursort: Hauptschule Pfunds

Nähen für Anfänger:

Beginn: Mittwoch, 20. 10. 76, 20 Uhr
 Dauer: 8 Abende zu je 2 Stunden
 Beitrag: S 160.—
 Kurslehrer: Gerlinde Klug
 Kursort: Hauptschule Pfunds

Nähen für Fortgeschrittene:

Beginn: Dienstag, 19. 10. 76, 20 Uhr
 Dauer: 8 Abende zu je 2 Stunden
 Beitrag: S 160.—
 Kurslehrer: Antonia Schuchter
 Kursort: Hauptschule Pfunds

**Amerikaner denken wehmütig an die
 Zeifen, als der Mond nur die Fluten
 steigen ließ, nicht aber die Steuern.**

**Mit jungen Mädchen ist es wie mit
 Flugzeugen: Man hört nur von denen,
 die abstürzen.**

Die gotischen Kathedralen

Tibor Lichtfuß, ein gern gesehener Gast der VHS Landeck, sprach diesmal über gotische Kathedralen, aber nicht nur das, in bekannter Manier schoß er allerlei Pfeile ab, war unkonventionell, machte Witze u. Witzchen, brachte Historisches, stellte Querverbindungen her, zitierte, aber man muß es ihm lassen, er ist ein Meister seines Faches und trotz aller spontaner Abschweifungen verliert er den Faden nie, und plötzlich weiß man etwas über die Gotik und hat verstanden. Er genießt seine Show, aber nicht nur er, da er echten Kontakt mit dem Publikum herstellt. Er provoziert und teilt Komplimente aus, auch wenn der Anlaß Kathedralen sind.

Chartres, Romanik und Gotik zu Einheit gebracht und gegenübergestellt. Hier zeigt der Vortragende die kunsthistorische Entwicklung auf: die Vermenschlichung setzt nach der strengen dogmatischen Romanik ein. Gott ist schön, nicht mehr Richter, er wird gütig. Die Kirche ist Ausdruck des Himmels, keine Burg mehr. Glasmalerei, Plastik, all diese Bereiche werden berührt, methodisch behandelt, trotz der oben erwähnten Pirouetten. Man lernte die herrlichen Kathedralen und Dome Notre Dame, in Amiens, Reims, Straßburg, Freiburg, Basel, Wien, Ulm und Prag kennen u. hat sich dabei nie gelangweilt. GN.

Gym- Galerie: Linolschnitte und Foliendrucke

Der Steirer Maler, Grafiker und Kunst-erzieher Gert Christian, in Landeck berei-ert durch eine Ausstellung in der Galerie Elefant vorgestellt, zeigt in der Gym-Galerie (Schulgalerie des Gymnasiums Landeck) einen völlig anderen Bereich seines in-

teressanten Oeuvres, nämlich einen kleinen Teil seines druckgrafischen Werkes. Eine ausführliche Besprechung folgt.
 Die Ausstellung ist an Schultagen von 8 bis 12 Uhr für alle frei zugänglich. (15. 10. bis 5. 11.)

Österreichisches Rotes Kreuz Bezirksstelle Landeck

Einladung zum Erste-Hilfe-Grundkurs in Landeck. Beginn: Mittwoch, 3. 11. 1976, 20 Uhr, Lehrsaaal RK-Landeck, Innstr. 19. Dauer: 8 Abende jeweils Mittwoch u. Freitag. Der Kurs ist kostenlos und wird nach erfolgreicher Teilnahme mit einem ordentlichen Zeugnis bestätigt. Auch für Führerscheinwerber gültig.

KINO LANDECK

Freitag, 22. 10. bis Montag, 25. 10.:
Hector, der Ritter ohne Furcht und Tadel
 Samstag, 23. 10., 14 Uhr:
Im Reich des silbernen Löwen
 Dienstag, 26. 10.:
Jubel weiter, Zenzi
 Mittwoch, 27. 10.:
Ti-Lung, der Karatekiller
 Donnerstag, 28. 10.:
Blutnacht des Teufels

Reimmichls Volkskalender 1977

184 Seiten, 145 Fotos und Illustrationen, zweifarbige Kalendarium mit Himmelserscheinungen, Bauernregeln, mutmaßlicher Witterung u. Zeichnungen von Otto Vogth (Tiroler Brunnen), kart. (Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien-München) S 45.—

Der 56. Jahrgang des beliebten traditionellen Hauskalenders hat diesmal zwei Schwerpunkte, nämlich den spannenden Reimmichl-Roman „Der Judas von Haldernach“ und den Beitrag „Hochwürden Herrn Reimmichl“ (Reimmichls Kartensammlung) sowie den besonders reichhaltigen aktuellen Bildteil aus Kirche u. Welt. Wie immer will der Reimmichlkalender Freudenbringer sein. Bei den Kurzgeschichten ist diesmal mehr die heitere Note tonangebend, in den übrigen Beiträgen wird das zeit- und kunstgeschichtliche Interesse angesprochen.

Der Reimmichlkalender hat manche Modelle überdauert und ist heute populärer denn je. Er hat überall in der Welt seine Freunde, die das Solide, Gediegene u. Volksverbundene schätzen und pflegen. Alt und jung, Stadt und Land spüren, daß ihnen diese Art von besinnlicher Unterhaltung guttut. Es ist, wie wenn ein Hauch von frischer Bergluft in die Stube hereingelassen wird. Mit dem Reimmichlkalender kann man vielen Menschen eine Freude machen — Gesunden und Kranken, Fröhlichen und Betrübnen, allen Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben.

Schützengilde Zams

Zammer Schülermeisterschaften im Schießen 76
 Am Nationalfeiertag, 26. Oktober 1976, veranstaltet die Schützengilde Zams die Schülermeisterschaft im Kleinkaliberschießen.

Geschossen wird in den Klassen der Jahrgänge 1963-64 und 1965-66.

Gewehre und Munition werden von der Gilde zur Verfügung gestellt.

Schießzeit: 13 bis 15 Uhr. Siegerehrung anschließend. Elternbegleitung oder -besuch erwünscht.

Wucherer Alois - neuer Schützenkönig

Das diesjährige Schützenkönigsschießen unserer Gilde wurde von 108 Teilnehmern besucht. Teilweise ist es sicher dem herrlichen Herbstwetter zum Opfer gefallen, aber eben jedem seine Freude — das ist ein Freizeitgrundsatz.

Um den Schützenkönig ist wirklich hart gekämpft worden. Waren zuerst unsere Damen in Führung, so brachte erst der letzte Tag die männliche Entscheidung. Und dem neuen Schützenkönig steht nun eine Vizekönigin zur Seite. Bald wäre es zum Schlachtruf „Mander es ischt Zeit!“ gekommen.

Gleichzeitig wurde auch die Ehrenscheibe der Wappenverleihung an die Gemeinde Zams beschossen.

Der Gemeinderat — auf eine eigene Scheibe schießend — nahm geschlossen teil. Als Sieger ging hier Josef Frank hervor.

Über 50 Schützen aus Nah und Fern verewigten sich durch einen wohlgezielten Schuß auf die Ehrenscheibe der Gilde und hier ging Klingler Helmuth als Sieger vor Scalvini Guido hervor.

Wie man überhaupt feststellen konnte, daß 80 % aller teilnehmenden Schützen aus Zams kamen und so einmal im Jahr dem Schießsport huldigten. Eine sicher erfreuliche Bilanz.

Ergebnisse: Schützenkönigscheibe: Schützenkönig 1977 Wucherer Alois, 786; 2. Pezzei Hertha, 971; 3. Wucherer Sepp, 1130; 4. Pezzei Sabine, 1135; 5. Pfandl Hans, 1291; 6. Klingseis Hanni, 1293; 7. Schnegg Werner, 1447; 8. Zangerl Sepp, 1588; 9. Schöpf Maria, 1591; 10. Rangger Josef sen., 1650 Teiler. Gemeindepappen-Ehrenscheibe: 1. Klingler Helmuth, Zams; 2. Scalvini Guido, Zams; 3. Burger Peter, Zams; 4. Frieden Gerda, Zams; 5. Paradies Erwin, Landeck; 6. Kostolnik Johann, Zams; 7. Raggl Karl, Schönwies; 8. Pezzei Hertha, Zams; 9. Klingseis Reinhard, Zams; 10. Ladner Hermann, Zams. Schleckerscheibe, 150 m: 1. Cia Eugen, Lech, 180; 2. Pezzei Prim. Dr. F., Zams, 387; 3. Siegele Gerhard, Zams, 405; 4. Straudi Josef, Landeck, 414; 5. Rybizka Benno, St. Anton, 414; 6. Kurz Engelbert, Zams, 489; 7. Erhart Eduard, Landeck, 503; 8. Grüner Hubert, Zams, 536; 9. Klingler Helmuth, Zams, 559; 10. Rangger Josef sen., Zams, 579. Wildscheibe, 150 m, 10er-Serie: 1. Krabacher Norbert, Tarrenz, 98; 2. Cia Eugen, Lech, 94; 3. Rybizka Benno, St. Anton, 94; 4. Pezzei Prim. Dr. F., Zams, 93; 5. Pfandl Hans, Zams, 93; 6. Burlischer Alois, Landeck, 93; 7. Scalvini Guido, Zams, 92; 8. Pechtl Josef, Schönwies, 92; 9. Siegele Serafin, Zams, 92; 10. Schöpf Rudolf, Zams, 92. 15er-Serie, 50 m: 1. Krabacher Norbert, Tarrenz, 147; 2. Cia Eugen, Lech, 147; 3. Pezzei Prim. Dr. F., Zams, 143; 4. Pechtl Josef, Schönwies, 140; 5. Falch Johann, St. Anton, 139; 6. Grüner Hubert, Zams, 139; 7. Rybizka Benno, St. Anton, 138; 8. Straudi Josef, Landeck, 138; 9. Erhart Eduard, Landeck, 136; 10. Schöpf Rudolf, Zams, 135. Stehbockscheibe, 20 m, 10er-Serie: Schützenklasse: 1. Cia Eugen, Lech, 97; 2. Grüner Hubert, Zams, 94; 3. Straudi Josef, Landeck, 93; 4. Scheiber Karl, Zams, 93; 5. Gstir Josef, Zams, 92; 6. Ing. Gerhard Kohler, Zams, 92; 7. Pfandl Hans, Zams, 92; 8. Ladner Hermann, Zams, 91; 9. Krabacher Norbert, Tarrenz, 91; 10. Siegele Gerhard, Zams, 91. Damenklasse: 1. Rampold Maria Luise, Imst, 94; 2. Pezzei Hertha, Zams, 94; 3. Schwarzenbacher Edith, Zams, 91; 4. Wille Margarethe, Zams, 89; 5. Hechenberger Hilde, Landeck, 87; 6. Codemo Lotte, Zams, 85; 7. Klingseis Hanni, Zams, 84; 8. Frieden Gerda, Zams, 80; 9. Fraidl Adelheid, Zams, 77; 10. Krófs Marisa, Zams, 73. Jungschützenklasse: 1. Hammerl Engelbert, Zams, 91; 2. Schnegg Werner, Zams, 90; 3. Kecht Christian, Zams, 89; 4. Pezzei Christoph, Zams, 89; 5. Pezzei Sabine, Zams, 87; 6. Auer Helmut, Zams, 86; 7. Erhart Franz Josef, Zams, 85; 8. Nicolussi Karl Heinz, Zams, 85; 9. Schnegg Peter, Zams, 83; 10. Wucherer Heinz, Zams, 82. Allschützen:

1. Holzknecht Johann, Zams, 83; 2. Reheis Hubert, Zams, 78; 3. Stecher Adolf, Imst, 78. Veteranenklasse u. Versehrte: 1. Stricker Franz, Tarrenz, 140; 2. Frank Josef, Zams, 121. Gemeindepappen-Ehrenscheibe: (gemalte Scheibe): 1. Klingler Helmuth, Zams, 2. Scalvini Guido, Zams; 3. Burger Peter, Zams; 4. Frieden Gerda, Zams; 5. Paradies Erwin, Landeck; 6. Kostolnik Johann, Zams; 7. Raggl Karl, Schönwies; 8. Pezzei Hertha, Zams; 9. Klingseis Reinhard, Zams; 10. Ladner Hermann, Zams.

Mit Rumpfmannschaft gegen Tabellenführer

SV Spar Landeck - SV Jenbach 0:2

Auch gegen den Tabellenführer aus Jenbach mußte der SV Spar Landeck sehr ersatzgeschwächt antreten, nachdem Hörtnagl und Niederbacher gesperrt sind und Walter Gerhard Redolfi und Gapp wegen Verletzungen fehlten. Aus diesem Grund ging Jenbach als klarer Favorit in dieses Spiel. Trotzdem zeigten die Unterländer keineswegs eine meisterliche Leistung und die Rumpfmannschaft des SV Spar Landeck hatte den Gegner sicher im Griff. Pech für Landeck als Hubert Thönig nach einem herrlichen Durchbruch knapp am Torhüter Mayer scheiterte.

Als man bereits glaubte, die SV Spar Mannschaft könne mit einem 0:0 in die Pause gehen, fielen binnen 3 Minuten vor der Pause 2 vermeidbare Treffer durch Knapp (Nr. 6) und Meixner (Nr. 10). Nach der Pause drängten die Landecker vehement auf den Anschlußtreffer, doch waren die routinierten Unterländer nun nicht mehr zu bezwingen. Außerdem hatten die Landecker Stürmer nicht ihren besten Schußstiefel angezogen, auch fehlte das nötige Spielglück.

Wenn man bedenkt, daß derart viele Spieler ersetzt werden mußten bot der SV Landeck trotzdem eine ausgezeichnete Leistung. Außerdem konnten dadurch einige junge Talente ihre erste Landesligaerfahrung machen. Aus der Landecker Mannschaft ragten die Brüder Thönig und Fadum hervor.

Landeck spielte mit: Flatschacher, Walser, Thönig E., Walter G., Tschol, Hainz, Mark, Fadum, Bock (Walter G., Redolfi), Thönig H., Ebenwaldner.

Weiters spielten:

SV Spar Ldk. Unter 21 - SVG Jenbach U 21 1:4
SV Spar Ldk. Jun. - SV Telfs Jun. 2:3
SV Spar Ldk. - SPG Mötz/Silz Jgd.

Gäste nicht angetreten

SV Spar Ldk. Sch. - SV Haiming Sch. 3:1
SV Spar Ldk. Kn. - SV Telfs Kn. 4:0
SC Imst Miniknaben - SV Spar Ldk. Miniknaben 0:0

Der SV Spar Landeck dankt seinen treuen Anhängern für den zahlreichen Besuch und hofft, nach Abklingen des Verletzungspeches sowie Sperren wieder mit Siegen aufwarten zu können.

Boxclub St. Anton

St. Antoner Boxmeeting unter dem Ehrenschutz von WM Schranz

Das 3. int. Heim-Boxmeeting von St. Anton, das am Samstag, 30. 10., mit Beginn um 15 Uhr im Arlbergsaal von St. Anton stattfindet, steht unter dem Ehrenschutz des Gemeinderates WM Karl Schranz. Die bekannte süddeutsche Spitzenmannschaft BC Wangen tritt in stärkster Besetzung an und hat in ihren Reihen zahlreiche württembergische Boxmeister, einen 2. deutschen Hochschulmeister und einen deutschen Nationalstaffelboxer. In den Reihen der Arlberger steht der oftmalige Staatsmeister Richard Koleritsch, der in dem

Die Tage werden kälter ...



Haus der Mode
bilgeri
Malsersstraße 43-45 Landeck

deutschen Schwergewichtler Wieland aus Ulm eine harte „Nuß“ vorgesetzt bekommt, hat doch Wieland über 200 Kämpfe in seinem Rekord, also eine immense Kampferfahrung. Wenig Erfreuliches erfuhr der St. Antoner BC International in der abgelaufenen Woche. So mußte der Weltgewichtboxer Erich Feurstein bereits am 4. Oktober in die Kufsteiner Kaserne einrücken und Mittelgewichtler Bruno Winder erlitt im Zillertal mit dem PKW einen schweren Verkehrsunfall, doch ist zu hoffen, daß die Verletzungen bei Winder doch so geringer Natur sind, daß Winder in St. Anton mitboxen kann. Eine schlimme Nachricht erhielt der Club aus Ankara von der Fluggesellschaft Thy, die mitteilte, daß sich unter den 154 Insassen der Boeing 727, die vor kurzem wegen eines Maschinenschadens in der Türkei gegen einen Berg gerast ist und dort zerschellte, auch das Clubmitglied Hans Muik befand, der auf einer Urlaubsreise war. Hans Muik war ein feiner Sportsmann, verheiratet und hatte drei Kinder und wohnte auf der Voralberger Seite des Arlberges. Seine Wiege stand im Burgenland. Beim St. Antoner Boxverein wird Hans in guter Erinnerung weiterleben, auch werden die Clubmitglieder Geld zusammenlegen um der Witwe eine kleine finanzielle Unterstützung senden zu können. 3 Jahre hatte Muik für diese Urlaubsfahrt gespart.

Da der Arlberger BC International St. Anton nach dem Vorbild des Arlberger Schiclubs erstellt ist — es finden auch, neben den Tirolern, die westlich des Arlberg lebenden Voralberger im Club herzliche Aufnahme —, hat nun auch die Voralberger Landesregierung für das St. Antoner Boxmeeting einen Ehrenpreis für den besten Voralberger Boxer in der Arlberger Boxstaffel gestiftet. Auch der Landeshauptmann von Tirol hat für den besten Tiroler Boxer am Arlberg für dieses Meeting einen Ehrenpreis gestiftet. Der beste Kämpfer dieses Boxnachmittags erhält den Ehrenpreis des Bundeskanzlers. Die Arlberger Boxmannschaft bereitet sich gewissenhaft auf dieses Meeting vor und man darf sicher mit spannenden Kämpfen rechnen. Beim Tiroler Landesreisebüro in St. Anton wurde ein Kartenverkauf eingerichtet.

TS Fulpmes - SV Zams (1:0) 3:0

SR Kleinheinz, Tore für Fulpmes: Peer 2, Ellmerer

Von Beginn an wehrten sich die Zammer, wie man es von den letzten Spielen her gewohnt war, und sie hatten in der ersten Viertelstunde sogar mehr vom Spiel. Krismer und Pauli nahmen mit Bombenschüssen das Gehäuse der Gastgeber unter Beschuß und schossen den Goali der Stubai r richtiggehend warm. Als Marth verletzt ausschied (ein Opfer der Platzverhältnisse in Fulpmes), riß bei Zams offensichtlich der Faden, Krismer hatte nun keinen kongenialen Partner mehr und Fulpmes be-

kam langsam die Oberhand. Die Fulpmer hatten dann bei ihren Angriffen mehr Glück und gingen durch einen Kopfballtreffer von Peer in Führung. Nach Seitenwechsel griffen die Zammer noch einmal beherzt an, ihr Pulver war aber bald verschossen und die Mittelfeldachse der Hausherrn begann zu rotieren. Peer, der an diesem Tag nur schwer zu halten war, stellte auf 2:0 und legte bald darauf in der 60. Min. für Ellmerer zum 3:0 auf. Daran konnte auch Dr. Lechthaler nichts mehr ändern, der im Mittelfeld mit Krismer für Ruhe und System sorgen sollte. Die Zammer, die überraschend stark begonnen hatten, fielen immer mehr zurück. Fulpmes ist derzeit in spielerischer Hinsicht sicherlich die stärkste Mannschaft der Gebietsliga West. Bei Zams erwiesen sich einmal mehr Schullius und Krismer als Stützen. Es ist zu hoffen, daß Marth und Lenhart am kommenden Sonntag gegen Haiming wieder zur Verfügung stehen; es wird sicherlich ein spannendes und gutes Match zu erwarten sein. Im Zams baut man auf den Heimvorteil und zudem möchte man unbedingt die Tuchfühlung mit der Spitze bewahren.

Zams spielte mit: Strobl, Schullius, Fraidl, Raich (Dr. Lechthaler), Geiler, Marth (Gstir), Krismer, Nimmervoll, Hammerl, Pauli, Raggl.
 SV Naffers Jun. - SV Zams Jun. (0:0) 3:0
 Programm für Sonntag, 24. 10. 1976:
 13.15 Uhr SV Zams Jun. - SV Spar Landeck
 15.00 Uhr SV Zams I - SV Haiming-Ötztal

Kegelklub Landeck

KK ESV Landeck eroberte beim österr. Vizemeister sensationell 8 Punkte

Am letzten Freitag bestritt die Mannschaft der Landecker Kegler in Innsbruck auf den ESV-Bahnen den Meisterschaftskampf gegen die Mannschaft von KC Tirol. Der KC Tirol als Tiroler Meister, österr. Vizemeister 1976 und Tabellenführer war in diesem Spiel haushoher Favorit, mußte sich jedoch mit einem für diese Mannschaft enttäuschenden 14:8 zufrieden geben. Interessant, daß in einer Mannschaft mit fast nur Auswahlkeglern so eine Nervosität einbrechen kann, wie sie die Innsbrucker zeigten. Für die Oberländer, für welche es in diesem Kampf nichts zu verlieren, dafür um so mehr zu gewinnen gab, schoben Mall Hubert mit 421 Holz und Wyhs Ernst mit 419 Holz die besten Leistungen. Gute Leistungen ebenfalls von Wyhs Günther mit 410 Holz, Mall Alois 408 Holz und Wohlfarter Bruno 402 Holz. Weiskopf Arnold erreichte 397 Holz, so daß im ganzen gesehen eine ausgeglichene Leistung zu sehen war. Für die Landecker äußerst wichtige 8 Punkte, könnten diese vielleicht sogar in der Endtabelle eine Rolle spielen. Mit dieser hervorragenden Leistung dürfte auch der am Anfang der Meisterschaft nötige sportliche Respekt

vor den Landeckern gesichert sein. Dazu die bei einigen Mannschaften gefürchtete fantastische Unterstützung durch das heimische Publikum. Einige Mannschaften könnten gegen die Oberländer noch unliebsame Überraschungen erleben. So war von einem Innsbrucker zu hören, daß sie nächste Woche in die Höhle des Löwen nach Landeck müßten. Und damit schon der nächste Gegner, welcher sich heute in Landeck vorstellt: Stadtwerke Innsbruck, eine vielleicht etwas launische Mannschaft, mit einem momentan in Hochform kegelnden Tiroler Einzelmeister Weber Franz, welcher unter Umständen für einen neuen Einzelbahnrekord sorgen könnte. Der Kampf findet heute um 19 Uhr auf den ESV-Bahnen in Landeck statt, und wir möchten dazu wie üblich alle Anhänger und kegelbegeisterten Freunde einladen sowie um die nötige lautstarke Unterstützung bitten. W. E.

KK ESV Reserve besiegt KC Reith mit 12:10

Revanche für die Kampfmannschaft konnte die Reserve der Landecker Kegler am Samstag gegen KC Reith nehmen. Sie besiegten die Unterländer mit 12:10 Punkten. Für die Landecker schoben Fuchsberger David, Pögler Max, Markart Pepi, Luchetta Olivio, Prantner Günther und Thurner Robert, welcher mit 432 Holz die beste Leistung bringen konnte. Die Mannschaft erreichte 404 Mannschaftsschnitt. W. E.

ESV Hatting I -

ASV Landeck I 3:1 (0:0)

Schiedsrichter Retter; Tor f. d. ASV Fritz G.

Im letzten Auswärtsspiel gegen den heimstarken ESV Hatting bot der ASV trotz der 3:1 Niederlage die beste Leistung in der laufenden Meisterschaft. In der 1. Spielhälfte stand die Begegnung auf recht beachtlichem Niveau, beide Mannschaften zeigten ein abwechslungsreiches, schnelles und hartes Spiel. Im Pausenstand von 0:0 kam auch die Gleichwertigkeit beider Mannschaften zum Ausdruck. Nach Seitenwechsel gelang den Platzherren in der 50. Spielminute durch einen Fehler des ASV-Torhüters das 1:0. Trotz dieses Verlusttreffers blieb der ASV der favorisierten Heimmannschaft ebenbürtig und nach einer schönen Angriffskombination erzielte Fritz Günther in der 55. Min. den Ausgleich. Nun brachten die Hattinger ihre gefürchtete Härte in das Spiel, das Treffen wurde überhart und artete zeitweise in einem Kampf Mann gegen Mann aus. Bei einem dieser harten Zweikämpfe mußte Mungenast Bruno wegen einer Knöchelverletzung ausscheiden. Die Hattinger spielten nun gegen die ersatzgeschwächten Landecker offensiver und gingen in der 65. Min. durch ein (wiederum haltbares) Kopfballdor mit 2:1 in Führung. Der ASV blieb aber weiter mit

schnellen Gegenstößen gefährlich, doch 15 Minuten vor Spielende fixierte der „Hattinger Star“ Scheiblinger mit einem unhaltbaren Freistoß das 3:1.

Schiedsrichter Retter hätte durch energischeres Einschreiten vor allem in der 2. Spielhälfte die übergroße Härte besonders der Hattinger Spieler verhindern müssen.

SV Umhausen Jgd. - ASV Ldk. Jgd. 2:1 (1:0)
 Vorschau für das kommende Wochenende:

Am Samstag, 23. 10. 76, 15 Uhr, empfängt der ASV I den SK Rietz I. In diesem letzten Spiel der Herbstmeisterschaft sollte dem ASV eine Rangverbesserung im Tabellenstand möglich sein. Die ASV-Jugend spielt am Sonntag, 24. 10. 76, um 10 Uhr gegen ESV Hatting Jgd.

SV Stanz I -

SC Strengen I 1:4 (1:3)

Bereits in der 1. Minute begann die kalte Dusche für Stanz. Ein Mißverständnis in der Abwehr wurde zum 1:0 verwertet. Die Heimischen wurden in die Defensiv gedrängt u. mußten noch 2 weitere Treffer hinnehmen. In der 2. Halbzeit spielte Stanz groß auf und war drückend überlegen. Leider konnten keine Treffer erzielt werden. Die größten Chancen verhinderten der Gästetormann und Stopper Bachler. Strengen hingegen konnte aus einem Freistoß den Endstand fixieren. Den Ehrentreffer für Stanz erzielte Senn Markus. Bei Strengen gefielen Tormann Rainer u. Bachler.
 SV Stanz Sch. - SC Strengen Sch. 8:3 (3:1)

OGJ-Kindersportfest

am 26. Oktober 1976 in Landeck (Sportplatz der Pontplatz-Kaserne) unter dem Ehrenschutz des Landtagsvizepräsidenten Adi Lettenbichler.

Programm:

- 8.30 Uhr Starnummernausgabe
- 9.00 Uhr Bewerbe: Sackhüpfen, 60-m-Lauf, Radrennen (Rad nach Möglichkeit selbst mitbringen; es werden Räder auch zur Verfügung gestellt)
- 14.00 Uhr Preisverteilung im Vereinshaus
- 14.30 Uhr Kinderfilm: „Tom u. Jerry auf heißer Fährte“ (Eintritt frei)

Teilnahmeberechtigt sind Kinder der Kindergartenstufe 1 und 2 und Kinder der Volksschulklassen 1 und 2.

Wenn dir jemand die Stiefelsohlen leckt, so setze den Fuß auf ihn, bevor er anfängt, dich zu beißen.

Neu eingetroffen:

Original Dänische Schafwollberber

Die Traumteppiche für Ihr Heim! Zum Sensationspreis von S 180.— m² incl. Mwst, nur bei

W Ü R T H

Teppichfachgeschäft, Zams, Hauptstraße 1, Tel. 2386

Wir beraten fachmännisch und verlegen Ihren Teppich



Bei einem Geschicklichkeitsfahren für Autos und Mopedfahrer, das der ARBO am vergangenen Samstag auf dem Landecker Schulhausplatz veranstaltete, waren rund 35 Teilnehmer zu verzeichnen. Der teilweise recht schwierige Kurs forderte seine Opfer (Bild) und war ein echter Test der Geschicklichkeit und des Konzentrationsvermögens für Autofahrer und Mopedlenker. Prominenteste Teilnehmerin war wohl die Gattin unseres Landtagsvizepräsidenten Lettenbichler, die in der Damenklasse den 2. Rang belegte.

Ergebnisse: Auto, Herren: 1. Sailer Konrad, 40 Pkt.; 2. Müller Alois, 48 Pkt.; 3. Zangerl Hermann, 67 Pkt.; 4. Markart Josef, 89 Pkt.; 5. Knabl Reinhard, 95 Pkt. Auto Damen: 1. Sief Anna, 181 Pkt.; 2. Lettenbichler Annemarie, 224 Pkt.; 3. Eller Emma, 248 Pkt. Moped: 1. Pircher Alois, + 10 Pkt.; 2. Ennemoser Walter, 0 Pkt.; 3. Hammerle Kurt, — 35 Pkt.; 4. Jennewein Peter, — 70 Pkt.; 5. Renner Ludwig, — 140 Pkt.



Skiklub Landeck

Skiausflug in das Sommerskigebiet Reifenbach-Gletscher in Sölden/Ötztal

am Dienstag, 26. 10. 76 (Staatsfeiertag).

Preis für Mitglieder	S 195.—
Preis für Nichtmitglieder	S 225.—
Preis f. Jugendliche b. 14 J.	S 145.—

Im Preis inbegriffen: Tageskarte und Busfahrt Landeck—Reifenbachgletscher einschl. Maut f. Gletscherstraße.

Verbindliche Meldungen bis Montag, 25. 10. 1976, 12 Uhr bei der Firma GREUTER OHG, Landeck, Malser Str. 35.

Bei schlechter Witterung wird der Ausflug verschoben, Auskünfte am 26. 10. 1976 in der Früh unter Tel. 2746.

Abfahrt: Dienstag, 26. 10. 76, um 6.30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz hinter Reschenscheideckhaus beim neuen Stadtbrunnen. Mindestteilnehmerzahl: 30.

Sport-Testtag des Ski-Klub Landeck

am Samstag, 23. 10. 76, um 13.30 Uhr am Sportplatz der Pontplatzkaserne in Landeck, Ulrichstraße. Der Ski-Klub Landeck ladet alle Schüler von 7 bis 13 Jahren zu einem Sportfesttag ein, der die sportliche Eignung zum Rennlauf im Rahmen des Ski-Klub Landeck zeigen soll.

Mädchen und Burschen die Interesse an einem solchen Test haben sind herzlich eingeladen kostenlos daran teilzunehmen. Auch wer glaubt sein Können in einem auf den Ski-lauf bezogenen Test mit anderen Schülern messen zu können ist eingeladen. Eine weitere Verpflichtung aus der Teilnahme besteht nicht.

Anmeldungen bei den Sporthäusern Walser und Greuter. Anmeldung auch am Sportplatz möglich. Der Ausschuf des SKL

sonders auffällig ist hierbei der starke Importüberhang, der letztlich zu einem Bilanzdefizit von 25.737 Mio. Schilling führte. Gegenüber 1975 liegt der Bilanzsaldo um 8.399 Mio. Schilling oder 48,4 Prozent höher.

Dies drückt sich vor allem auch in der Deckungsquote — dem Verhältnis der Importe zu den Exporten — aus: 1976 waren 73,4 Prozent aller Einfuhren wertmäßig durch Ausfuhren gedeckt. Für den gleichen Zeitraum von 1975 errechnete sich eine Relation von 78,5 Prozent.

Eindeutiger Schwerpunkt bei den Importen sind die Maschinen und Verkehrsmittel. Der Einfuhrwert in dieser Warengruppe liegt gegenüber 1975 um 6.510 Mio. Schilling höher. Der Anteil der Maschinen und Verkehrsmittel an den Gesamtimporten beläuft sich auf rund 32 Prozent. Innerhalb dieser Gruppe haben vor allem die Mehrimporte von Straßenfahrzeugen die starke Ausweitung verursacht: es wurden im Gegenwert von 3.111 Mio. Schilling mehr Fahrzeuge eingeführt als 1976.

Generell kann festgestellt werden, daß der Anteil der Waren die den Konsumgütern zugerechnet werden, stark angestiegen ist: von den 96.648 Mio. Schilling der Gesamteinfuhr entfallen 39.511 Mio. Schilling auf Konsumgüter. Gegenüber 1975 entspricht das einer rund 25 prozentigen Steigerung.

Ausführseitig errechnen sich im 1. Halbjahr primär Zunahmen bei Maschinen und Verkehrsmitteln und Rohstoffen. Bei den Rohstoffen erhöhten sich in erster Linie die Holzexporte (+ 45 Prozent), aber auch bei Spinnstoffen wurde eine relativ hohe Zuwachsrate (+ 31,9 Prozent) erzielt.

Hauptgewicht der regionalen Verteilung der Außenhandelsumsätze des 1. Halbjahres war die Entwicklung im Rahmen der EG. Aus diesem Raum wurden Waren im Wert von 61.308 Mio. Schilling eingeführt und um 33.910 Mio. Schilling ausgeführt. Die Steigerungsraten lagen somit mit + 22 Prozent (Ausfuhr) in beiden Verkehrsrichtungen über dem Gesamtdurchschnitt.

8.218 Jugendliche in Fürsorgeheimen

(oestz) - Nach einer Mitteilung des Statistischen Zentralamtes waren Ende 1975 8.218 Jugendliche (4.735 Burschen, 3.483 Mädchen) (in Fürsorgeheimen untergebracht. Insgesamt standen 36.010 Jugendliche (20.764 Burschen, 15.246 Mädchen) unter der Aufsicht der Jugendämter. Erziehungsmängel und beginnende Verwahrlosung hatten in diesen Fällen ein Eingreifen der Behörden gefordert. 6.544 von ihnen waren bei Pflegeeltern untergebracht. 19.302 konnten bei ihren eigenen Familien belassen werden.

Die Zahl der von den Jugendämtern be-

Kurzmeldung der Zeitung LA SERA

„In der gefährlichen Kurve am Südausgang von Corbatore stieß der Wagen des Leichenbestatters gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Der Fahrer des Wagens und der von ihm beförderte Leichnam kamen mit dem Schrecken davon.“

Hohe Importe von Straßenfahrzeugen Hauptursache des Bilanzdefizits

(oestz) - Die Entwicklung des österreichischen Außenhandels in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres ist nach einer Berechnung des Statistischen Zentralamtes durch relativ hohe Zuwachsraten in beiden Verkehrsrichtungen gekennzeichnet. Im Vergleich zum analogen Vorjahreszeitraum stieg die Einfuhr um 19,7 die Ausfuhr um 11,8 Prozent. Insgesamt wurden Waren im Wert von 96.648 Mio. Schilling eingeführt und um 70.911 Mio. Schilling ausgeführt. Be-

treuten Jugendlichen hat in Österreich im Jahrzehnt 1965—1975 um 6 Prozent zugenommen. Die Zahl der betreuten Burschen stieg in diesem Zeitraum um 5 Prozent, jene der Mädchen hingegen um 8 Prozent. 29 Prozent der von den Jugendämtern betreuten Jugendlichen sind unehelich geboren,

weitere 24 Prozent stammen aus geschiedenen Ehen.

Eine ausführliche Darstellung der behördlichen Jugendwohlfahrtspflege enthält die in Kürze erscheinende Publikation „Jugendwohlfahrtspflege 1975“ des Statistischen Zentralamtes.

Starke Ertragsseinbußen bei Frühkartoffeln und Wiesenheu

(oestz) - durch die außergewöhnliche und langanhaltende Trockenperiode kam es heuer in ganz Österreich bei frühen und mittelfrühen Speisekartoffeln sowie bei Wiesenheu (1. Schnitt) zu hohen Ertragsausfällen. Das Österreichische Statistische Zentralamt errechnete auf Grund von rund 2000 im Bundesgebiet durchgeführten Ernteschätzungen für Frühkartoffeln einen Durchschnittsertrag von 143,3 Zentnern pro Hektar (gegenüber 217,6 Zentnern pro Hektar im Jahre 1975), das sind um 34 Prozent weniger als 1975. In Tirol liegen die Ertragsausfälle sogar bei 44 Prozent, in Salzburg bei 42 Prozent.

Für Wiesenheu (1. Schnitt) wurde heuer ein Durchschnittsertrag von 38,7 Zentnern pro Hektar errechnet (gegenüber 44,9 Zentnern pro Hektar im Vorjahr). Im Vergleich zu 1975 wurde heuer beim ersten Schnitt um 14 Prozent weniger Wiesenheu geerntet. In Tirol lag heuer die erste Wiesenenernte sogar um 23 Prozent unter jener des Vorjahres, in Kärnten wurde ein um 20 Prozent niedrigerer Durchschnittsertrag festgestellt.

Auch Mopedfahrer müssen Verbandszeug mitführen

Nicht nur Autofahrer müssen eine Apotheke mitführen, auch Lenker von Motorrädern und Motorfahrrädern sind verpflichtet, Verbandszeug mitzunehmen. Daran erinnert die ÖAMTC-Rechtsabteilung, da sich in letzter Zeit die Fälle häufen, daß bei Fahrzeugkontrollen Mopedfahrer bestraft wurden, weil sie kein Verbandszeug mitführten.

Im § 102 Absatz 10 des Kraftfahrzeuggesetzes heißt es ausdrücklich: „Der Lenker hat auf Fahrten Verbandszeug mitzuführen“. Woraus ein solches Verbandszeug bestehen soll, wird allerdings nicht genau definiert, es heißt lediglich: „Verbandszeug, das zur Wundversorgung geeignet und in einem widerstandsfähigen Behälter staubdicht verpackt und gegen Verschmutzung geschützt ist“.

Autostoppen aus juristischer Sicht

Sie stehen am Straßenrand und deuten mit dem Daumen in die gewünschte Richtung: Die Autostopper. Die Urlaubs- und Reisezeit bringt es mit sich, daß viele junge Menschen unterwegs sind, um sich die Welt anzusehen. Aber nicht mit dem eigenen Wagen, den sie sich noch nicht leisten können. Deshalb gibt es für viele von ihnen nur eine Art zu reisen: ein vorüberkommendes Fahrzeug anhalten und sich mitnehmen lassen.

Für den Autofahrer treten jedoch manche Probleme auf, wenn er einen Stopper mitnimmt. Abgesehen von Fragen der eigenen persönlichen Sicherheit stellen sich auch Fragen rein rechtlicher Natur: Wer zahlt, wenn ein Unfall passiert? Wo darf man jemanden mitnehmen, wen darf man mitnehmen? Die ÖAMTC-Rechtsabteilung macht deshalb auf einige gesetzliche Bestimmungen aufmerksam, die in Österreich beachtet werden müssen:

- Auf Autobahnen und Autostraßen ist das Stoppen generell verboten, auf allen übrigen Straßen erlaubt.
- In Oberösterreich, in der Steiermark u. in Vorarlberg dürfen Jugendliche erst ab dem vollendeten 16. Lebensjahr mitgenommen werden.
- In Vorarlberg außerdem Mädchen erst ab dem vollendeten 18. Jahr.

Deshalb sollte sich der Kraftfahrer von jedem Autostopper einen Ausweis zeigen und außerdem eine Schadenverzichtserklärung unterzeichnen lassen.

Wie die ÖAMTC-Juristen erklären, zahlt die Haftpflichtversicherung des Autofahrers, wenn dieser einen Unfall verschuldet, bei dem der Autostopper zu Schaden kommt. Bei unverschuldeten Unfällen, z. B. Reifenplatzer, ist eine Haftung der Versicherung des Autohalters dann gegeben, wenn dieser vom Autostopper für die Mitnahme ein Entgelt angenommen hat.

Der Mini-Krimi des Monats Hausdurchsuchung

von W. Ecke

Am 29. April wurde der Pariser Juwelier Andre Derdignan in der Rue Carbolin von zwei maskierten Männern überfallen. Und zwar just in dem Augenblick, als er gerade das Eisengitter herunterlassen wollte. Den beiden Räufern fielen Schmuck und ungefaßte Edelsteine im Wert von einer dreiviertel Million Franc in die Hände. Drei Stunden später erhielt Kriminalinspektor Victor Borgeaud einen anonymen Anruf, der mit Einzelheiten über den Raub gespickt war. Das interessanteste Detail war der Hinweis auf einen der angeblichen Täter: Paul Robert.

In kürzester Zeit verschaffte sich Borgeaud einen Haussuchungsbefehl für die Wohnung des Edelgauners u. gleichzeitig Kunstliebhabers. Als er sich kurz nach 21 Uhr zu diesem aufmachte, begleiteten ihn noch die beiden Beamten Henry Darisso und Felix Galabier. Beide galten als wahre Schnüffelgenies, wenn es darauf ankam, ein Versteck zu finden. Und sollte Monsieur Robert wirklich der Täter gewesen sein, dann befand sich der Schmuck mit Sicherheit noch in seiner Wohnung. Zehn Minuten vor 22 Uhr trafen die drei Beamten vor dem vierstöckigen Wohnhaus in Saint-Germain ein. Paul Roberts luxuriöse Atelierwohnung lag unterm Dach. Die Haustür war geschlossen, die Concierge schien verweist, so daß den Polizisten nichts weiter

übrig blieb, als bei Robert zu klingeln. „Wer ist da?“ schnarrte es aus der Sprechanlage. - „Wir möchten Monsieur Robert sprechen!“ erwiderte Borgeaud. - „Wer ist wir?“ - „Die Polizei!“ Stille, dann: „Warten Sie einen Augenblick, ich habe gerade in der Badewanne gegessen!“ Es dauerte genau sieben Minuten, bis die Haustür aufgeschlossen wurde. Vor ihnen stand Robert in einem dicken Plüschbademantel gehüllt. „Was wollen Sie?“ fauchte er. Borgeaud hielt ihm den Haussuchungsbefehl hin. „Ihre Wohnung durchsuchen. Sie stehen im Verdacht, an dem Überfall Derdignan beteiligt gewesen zu sein.“ - „So was Idiotisches!“ giftete Robert, zuckte dann jedoch mit den Schultern. „Bitte, wenn Sie Ihre Zeit vergeuden wollen...“ Sie fuhren im Fahrstuhl nach oben. Während sich Galabier den Salon vornahm, der Inspektor im Schlafzimmer begann, schob sich Darisso ins Bad. Er deutete auf die dampfende, mit weißem Schaum gefüllte Badewanne und meinte ironisch zu dem hinter ihm stehenden Robert: „Der Herr nehmen wohl nur Schaumbäder?“ Ebenso ironisch Robert: „Ganz recht. Für einen fetten Polizisten-Hintern ist das natürlich nichts!“ Darisso schluckte die Anzüglichkeit ohne Regung hinunter. Inzwischen hatte er den kleinen Toilettenschrank durchsucht. Nichts. Mißmutig verließ er den Raum. Sie suchten über zwei Stunden, fanden aber nichts. Selbst Roberts dicken Bademantel unterzogen sie einer eingehenden Musterung. Als sie sich verabschiedeten, sagte Inspektor Borgeaud: „Freuen Sie sich nicht zu früh. Ich weiß, daß Sie ein Gauner sind, und ich bin sicher, daß wir Ihnen die Beteiligung noch nachweisen werden!“ Robert verbeugte sich stumm aber voller Hohn. Als die Polizisten später die Rue Laroche überquerten, schlug sich Darisso plötzlich vor die Stirn. „Mein Gott“ sagte er, „bin ich ein Esel. Sofort zurück. Ich ahne, wo er den Schmuck versteckt hatte... Warum nur denkt man an das Nächstliegende immer zu spät...“

Mit quietschenden Reifen wendete der Wagen... Blenden wir uns an dieser Stelle aus und stellen die Frage: Wo vermutete der Polizeibeamte Darisso den geraubten Schmuck?

(Lösung im Inseratenteil)

Ja, so kommt's

In einem Gemüseladen Hannovers sprach ein graumeliertes Reisender in Gemüsekonserven vor. Er übergab der Verkäuferin eine Visitenkarte, auf der neben seiner vertretenen Firma auch der Titel „Oberst a. D.“ angegeben war.

Die Verkäuferin kam zurück, und wütend verließ der Oberst a. D. den Laden, denn sie hatte ihm ausgerichtet: „Der Herr Gefreite bedauert, er braucht nichts.“

„Die Dummheit ist die sonderbarste aller Krankheiten. Der Kranke leidet niemals unter ihr. Die schmerzhaft leiden, sind die anderen.“

Wir sind so eitel, daß uns sogar an der Meinung der Leute, an denen uns nichts liegt, etwas gelegen ist.

Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren.

Warnung eines Abgeordneten

„Seien Sie vorsichtig mit Ihren Äußerungen, meine Herren, die Presse schreibt jeden Bockmist mit.“

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 24. 10.: 30. So. im Jahreskreis (Weltmissionssonntag): 6.30 Uhr Frühmesse f. Elsa Sturm; 9 Uhr Amt f. Johann Krismer; 11 Uhr Kindermesse f. Karl Muigg; 19.30 Uhr Abendmesse für Anton Zirnhöld; Missions-Opfer.

Montag, 25. 10.: In der 30. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Josef Müller; 19.30 Uhr Oktober-Andacht.

Dienstag, 26. 10.: In der 30. Wo. im Jahreskreis (Nationalfeiertag): 7 Uhr Messe f. Rudolf, Maria u. Wilhelmine Trenkwälder; 19.30 Uhr Oktober-Andacht.

Mittwoch, 27. 10.: In der 30. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Karl u. Alfred Raggl.

Donnerstag, 28. 10.: Fest d. Apostel Simon u. Judas Taddäus: 7 Uhr Messe f. Johann Huber; 19.30 Uhr Oktober-Andacht.

Freitag, 29. 10.: In der 30. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Anton Kiefer.

Samstag, 30. 10.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Verst. Fam. Rudigier-Höllrigl.

Sonntag, 31. 10.: 31. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Franziska Paradisch, Mutter u. Tochter; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Sophie Sturm geb. Hammerl; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Anna Platt; 19.30 Uhr Abendmesse f. Wilhelm Böhm und Berta Kunter.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 24. 10.: 8.30 Uhr Jahresmesse für Sophie Sturm; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe f. Alfons Juen.

Montag, 25. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Waldner; f. Aloisia Schönsleben.

Dienstag, 26. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Otto Köchle; f. verst. Eltern Köck-Peintner.

Mittwoch, 27. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Raimund u. Maria Frank; f. Maria u. Johann Raggl; 19.30 Uhr Messe f. Franz u. Maria Jirka.

Donnerstag, 28. 10.: 7.15 Uhr Messe für Franz Steinberger; f. Fam. Stark.

Freitag, 29. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Ernst u. Frieda Thurner; f. d. Pfarrfamilie (31. 10.).

Samstag, 30. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Tiefenbrunn; f. d. Pfarrfamilie (1. 11.); 19.30 Uhr Messe f. Johannes Hauser.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 24. 10.: 30. So. im Jahreskreis; Weltmissionssonntag: Kirchensammlung für die kath. Weltmission: 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Reinhilde Sieß; 19 Uhr Oktoberrosenkranz; 19.30 Uhr Messe f. Franz Erhart.

Montag, 25. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Eduard Landerer; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Dienstag, 26. 10.: 19 Uhr Oktoberrosenkranz; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Nikolaus und Maria Senn.

Mittwoch, 27. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Schmiderer; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Donnerstag, 28. 10.: Hl. Apostel Simon u. Judas: 17 Uhr Kindermesse f. Rudolf Ladner; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Freitag, 29. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Habicher; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz.

Samstag, 30. 10.: 7.15 Uhr Messe f. Rudolf u. Olga Zangerl; 17 Uhr Kinderrosenkranz; 19.30 Uhr allgem. Bußfeier für Allerheiligen mit Beichte u. Messe f. Josef Tiefenbrunn.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 24. 10.: 30. So. im Jahreskreis - Weltmissionssonntag mit dem Kirchenopfer f. d. Weltmission: 8.30 Uhr Jahresamt für Katharina Nicolussi; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 25. 10.: In der 30. Wo. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Rosa und Franz Fraidl.

Dienstag, 26. 10.: In der 30. Wo. im Jahreskreis - Staatsfeiertag: 19.30 Uhr Jahresamt f. Margret Hammerl.

Mittwoch, 27. 10.: In der 30. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse als 1. Jahresamt f. Josef Kleibl.

Donnerstag, 28. 10.: Hl. Apostel Simon u. Judas: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Kecht.

Freitag, 29. 10.: In der 30. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresamt f. Franz Mairhofer.

Samstag, 30. 10.: Mariensamstag: 6.30 Uhr Jahresmesse f. alle Verst. d. Fam. Hauser-Kössler; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. Andreas Thurner.

Sonntag, 31. 10.: 31. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Juliana Angerer u.

Josef Altstätter; 10.30 Uhr Jahresamt für Johann und Luzia Zadra; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. d. Pfarrfamilie.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 24. 10. 1976, 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh Landeck-Zams-Pians:

24. Oktober 1976:

Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 23 43

St. Anton-Peiffneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

26. Oktober 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Koller Carl, Tel. 0 54 18-35 6 12

St. Anton-Peiffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gerich

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

24. Oktober 1976:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gerich

26. Oktober 1976:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

24. Oktober 1976:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

26. Oktober 1976:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10

28. Oktober 1976:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

GELDSORGEN! - Wir helfen Ihnen!

Bank- und Privatgeld in jeder Höhe, Hausbesuch möglich.
Immofinanz Geschäftsstelle, Zams, Innstraße 27,
Telefon 05442-21213

1 Stubenmädchen für die kommende Wintersaison gesucht. Bewerbungen an die Sportunfallklinik St. Anton am Arlberg, Tel. 2430.

SERVIERERIN und **ZIMMERMÄDCHEN** für lange Wintersaison, ab 25. 11. bis Anfang Mai, gesucht.

Hotel Ischglerhof, 6561 Ischgl, Tel. 05444-330

Elektroschweißer — Schlosser — LKW-Mechaniker für Dauerbeschäftigung gesucht.

Schichtarbeiter (Elektroschweißer - Schlosser - LKW-Mechaniker) die Zusatzverdienst wünschen (Teilzeitbeschäftigung, auch Samstag-Sonntag), finden ebenfalls gegen gute Bezahlung Arbeit.

Felix Troll, 6500 Landeck, Bruggfeldstraße 21, Telefon 05442-2685.

Mini-Krimi: Auflösung:

In der Badewanne. Als er das Bad durchsuchte, war das Wasser mit einer undurchsichtigen Schaumdecke bedeckt!

Getränke- Abholmarkt Landeck

(Richard Wagner, Ödstraße 21, Nähe Konsum)
Unsere Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag 9—13 und 14.30—18.30 Uhr
Samstag 8—13 Uhr
Mittwoch vormittag geschlossen

Wegen des durchschlagenden Erfolges und vieler Anfragen seitens unserer Kunden wiederholen wir unser **Bomben-Sonderangebot** der Eröffnungstage!

Und zwar gibts noch am

28., 29. und 30. Oktober
1 Kiste Bier u. 1 Kiste Limo um S 89,90

SKIMODE - TOTAL 76-77

Noch mehr Schimode in der vergrößerten Schimode-Totalabteilung. Das größte Schimode-Programm Westtirols. Ausgesuchte exklusive Modelle für Damen und Herren aus den Weltkollektionen internationaler Spitzenfirmen. Z. B. Daniel Hechter, Paris, Mossant, Paris, Brunnex, Schweizer Nationalteamlieferant, Bohle, Österreich usw. Starten Sie mit uns in die neue Schisaison. Wir kleiden Sie neu von Kopf bis Fuß. Von der Schiunterwäsche, über Handschuhe und Mützen bis zum Schianzug und Jethose. Zu vernünftigen Preisen. Z. B.:

Kompletter Damenschianzug mit Latzhose, Antigliß-Qualität, Modefarben 77, lässig geschnitten schon ab **S 989.—**

Kompletter Herrenschanzug mit Latzhose und versteckter Kapuze, tolle Paßform auch ab **S 989.—**

Herrenanoraks aus Antigliß, wattiert, Zierstepp nur **S 398.—**

Herren-Jethosen mit Nierenschutz, hautenge Facon schon ab **S 553.—**

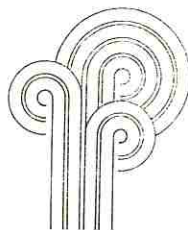
Und für Ihre Kinder

Schianzüge mit Latzhose und verstellbaren Trägern schon ab **S 579.—**

Kinderanoraks mit Pelzkragen oder Stretcheinsatz in flotten Farben schon ab **S 298.—**

Schauen Sie sich in unserer vergrößerten Abteilung um, lassen Sie sich alles zeigen, probieren Sie. An unserer Schibar erwartet Sie ein zünftiger Schnaps. Wir laden Sie zu einem Schimode-Plausch recht herzlich ein.

Auf bald Ihre Firma



textilcenter westtirol

**schimode-total, 2. stock
vergrößert auf 150 m²**

K. Stemer Dachdeckerei, Ges. m. b. H. Schruns

Eröffnung

Wir geben der geschätzten Bevölkerung des Bezirkes Landeck die

unseres Betriebes in LANDECK zur Ausübung des Dachdecker- und Schwarzdeckergewerbes bekannt.

Der gute Ruf unserer Firma und die hervorragenden Fachkenntnisse unseres

Meisters Alfred Winkowitsch

und seiner Mitarbeiter garantieren Ihnen hochwertige, prompte, preisgünstige Facharbeit.

Wir freuen uns, mit Ihnen Kontakt aufnehmen zu können.

Landeck, Fischerstraße 110

Tel. 05442-31873

Gute Batterie - Sicherer Start

In der kalten Jahreszeit braucht Ihr Fahrzeug eine gute Starterbatterie!

VARTA

ist ein Qualitätsbegriff!

etliche Batterientypen sind mit dem frost- und stoßsicheren Kunststoffgehäuse ausgestattet!

ist preisgünstig!

VARTA - Service- u. Verkaufsstelle für Starter- u. Trockenbatterien



Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck
reg. Gen. m. b. H.

Postfach 68, 6500 Landeck, Tel. 05442-2472-2672
mit Verkaufsstelle 6522 Prutz, Tel. 05472-261

Mercedes Benz 230, guter Zustand, umständehalber zu verkaufen.

BP-Tankstelle, Zams

VW K 70, Baujahr 1971, 37.000 km, garagengepflegt, in sehr gutem Zustand, umständehalber abzugeben.
Othmar Falch, Bäckerei, Pettneu, Tel. 05448-211

Pension-Café in Ischgl sucht

Küchenmädchen

für Wintersaison.

Telefon 05444-204

SPAR - MARKT

Hermann Raffl St. Anton a. A.

Für die voraussichtliche Eröffnung am 1. Dezember 76 in St. Anton a. A. stellen wir ein:

- 1 Substituten oder Substitutin**
- 2 Kassierinnen**
- 1 Obstverkäuferin**
- 1 Lehrling und**
- 1 Halbtagshilfe**

Anmeldungen bitte bei Fa. Murr, St. Anton oder Spar-Markt Haiming, Telefon 05266-320, Spar-Markt Ötz, Telefon 05252-6484

Suche **Pianino oder Stutzflügel.**

Telefon 05475-261

Verkaufe gebrauchten **PKW-Anhänger**, Baujahr 76, S 10.000,—. Anfragen an Erich Schweighofer, See, Tel. 05442-277104

WEISSE LEGHENNEN (Hybriden) eine Legeperiode alt (15 Monate) zu verkaufen. Legeleistung z. Z. 45% Bei Abholung ab Hof Stück à S 25,— incl. Mwst.

Hühnerhof Alois Streng, Zams, Sanatoriumstraße 5, Telefon 2806

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise fröstlicher Anteilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Großvaters

Herrn Gustav v. Lauffer

danken wir herzlich.

Wir danken allen, die ihm das letzte Geleit gaben, wir danken für die Blumenspenden.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Wehrenfennig für die Einsegnung und die trostreichen Worte am Grabe, für die Hilfe der Hausgemeinschaft in letzter Zeit und vor allem für die jahrzehntelange, treue Fürsorge der Frau Haslacher.

Familie Dir. Josef Mair

Für die vielen fröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten, Vaters, Opas sowie Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

FRANZ STEINER

und die durch Kranz- und Blumenspenden ausgedrückte Verbundenheit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von ganzem Herzen innigen Dank.

Unser besonderer Dank gilt unserem Hausarzt Med.-Rat Dr. Hans Codemo für die langjährige Betreuung sowie Herrn Prim. Dr. Tschikof.

Landeck, im Oktober 1976.

Helene Steiner nebst Angehörigen

Wir zeigen Ihnen in Landeck das
gesamte Fiat + Leyland-Programm:
172, 128, 128 Coupe, 131 Mirafiori, 132, 133
Mini - Lady-Mini, Allegro, Princess
6500 Landeck - Malsenstr. 82
Tel. 05442/2760

LANDECK

Verkauft Steyr Fiat + Leyland

Ertragen Sie näheres über diese
sensationalen Angebote nur bei uns

- 3 Jahre Neuwagen-Garantie
- 4 Jahre Rostschutz-Garantie ab 131 Mirafiori-Modellen
- 5 Jahre Winterreifen und 4 Felgen ab 131 Mirafiori-Modellen

WO GIBT'S DAS NOCH?

● 50% Arbeitsleistungen im
Service nachlass auf alle
Arbeitsleistungen im
MONAT OKTOBER

Lang erwartet:

STEYR FIAT + **MINI LEYLAND**

Vertragskundendienst und Service

BRITISH

IN LANDECK!

Wir stellen ein:

**Für die Aluminium-Abteilung:
Für Montagen von Aluminium-
Fenster und Türen:**

Rufen Sie uns bitte unter Tel. 05442-2811 an und verlangen Sie Herrn Vöhl.



6 5 0 0 L A N D E C K
U F E R S T R A S S E 2 - 1 0
T E L E F O N 0 5 4 4 2 - 2 8 1 1

TISCHLER, TISCHLERHELPER, ZIMMERMANN

PARTIEFÜHRER, MONTAGEPERSONAL UND HILFS-
PERSONAL

VW-Käfer 1300, Baujahr 1968, 34 PS, 1190 ccm (mit
4 Felgen und Dachträger) S 6.500,—.

Adresse in der Verwaltung d. Blattes

Verkaufte Motorrad Type **KAWASAKI 250 S1**, Baujahr
1974.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Stahlbau **Krismer**, Landeck, sucht für 1 bis 2 Tage in
der Woche **RAUMPFLERIN** für Geschäftshaushalt.
Zuschriften an Ulrike Krismer, Landeck, Uferstraße
2—10, Telefon 05442-2813

Gemeindeamt Zams, Tirol

Zams, am 19. 10. 1976

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Zams sucht ab sofort für die Dauer von
ca. 2 Monaten eine Aufräumerin, deren Aufgabe die Rei-
nigung der Büroräume des Gemeindeamtes in der Zeit ab
17 Uhr ist. Bewerberinnen wollen sich persönlich während
der Amtsstunden, das ist täglich von 8—12 Uhr, im Ge-
meindeamt vorstellen.

Der Bürgermeister: Fraidl

Suche Zimmer mit Badbenützung.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Ford Transit, Baujahr 1974, zu verkaufen.

Alois Ladner, Tischlerei, Kappl, Tel. 05445-236

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt
von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Mittwoch, 27. 10. 76 9-12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER

Malsers Straße 20

**Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur
Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse**

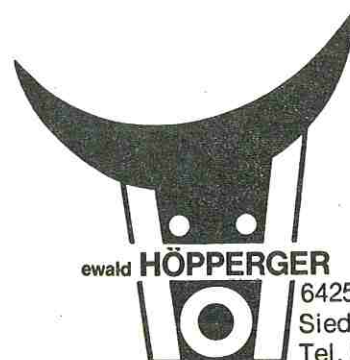
viennalone[®] Hörgeräte

Große Schweinefleischaktion vom 22. 10. – 4. 11. 1976

	Engros- einkauf	+ 8 % Mwst.	Incl. Mwst.	
Schweineschlägel abgezogen	p. kg	46.—	3.68	49.68
Schweineschulter wie gewachsen	p. kg	29.—	2.32	31.32
1/2 Schwein abgezogen (Schlögl, Schulter, Karree)	p. kg	39.—	3.12	42.12
Schinkenspeck, hart, 1a	p. kg	92.—	7.36	99.36
Bluf- u. Leberwurst	p. kg	22.—	1.76	23.76

BEACHTEN SIE BITTE JEWEILS UNSERE
TAGESANGEBOTE!

**Beim Einkauf von S 1000.— erhalten Sie eine Jause
GRATIS!**



ewald HÖPPERGER

6425 Haiming,
Siedlungsstraße 10
Tel. 05266/326

Wir haben für Sie von Montag bis Freitag von 8 bis
12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von
8 bis 12 Uhr geöffnet!

KAUFHAUS Grisseemann - Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle

Sonderangebot:

1 Flasche Maresi S 11.90

Eierteignudeln S 8.90
1/2 kg |

Für Allerheiligen:

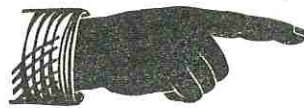
7-Tage Brenner S 19.80

4-Tage Brenner S 11.90

Blumenstöcke u. Gestecke

Bohnenkaffee täglich frisch aus eigener Rösterei

DISCOTHEK NUSSBAUM



jeden Samstag,
Sonntag wieder geöffnet.

GASTHOF NUSSBAUM - LANDECK

Telefon 2362

Suche für Wintersaison zu besten Bedingungen:

1 Kassierin

1 Küchenhilfe

Arbeitszeit 8—16 Uhr

Venet-Panorama-Restaurant; Pächter: B. Perkhofer,
Tel. 05442-2391 oder 29794.

Kaufhaus Gritsch Reschen am See

Soeben neu eingetroffen:

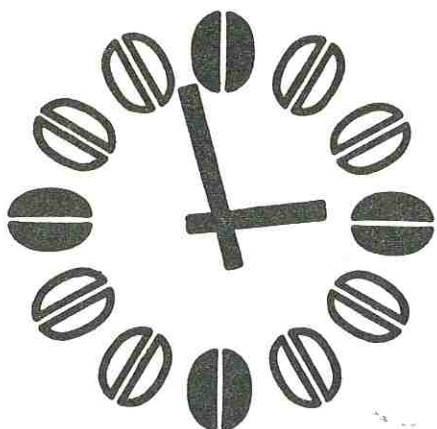
Skibekleidung

Skischuhe aller Art

**Herren-, Damen- und Kinder-
winterschuhe sowie**

Damenstiefel und -schuhe

in eleganten Ausführungen



immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!



**Richtig Sparen
bringt Gewinn**



**Richtig.
Raiffeisen.**

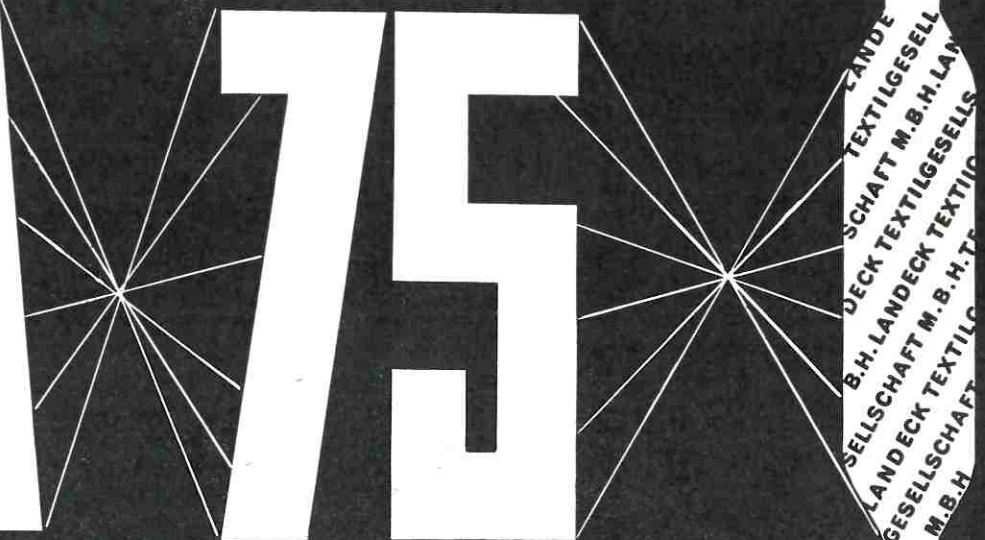


Anlässlich unseres 75jährigen Firmenjubiläums laden wir Sie recht herzlich zu unserem **Tag der offenen Tür**, am Samstag, den 30. Oktober 1976, von 9–13 Uhr, ein. Standkonzert der Stadtmusikkapelle von 11.30–12.30 Uhr im Fabrikshof.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TAG W

TEXTILGESELLSCHAFT m. b. H.
A-6500 LANDECK · TIROL



**Leib- und Nierenwärmer
Knie- und Schulterwärmer**

in verschiedenen Größen lagernd

**Drogerie O. Müllauer
Zams, Tel. 2718**

**Heuer findet der Weltspartag
im Postamt statt.**



Robert Lembke

erwartet Sie am 29. Oktober
von 14-16 Uhr im Postamt
6500 Landeck.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt (15. Dezember 76)

2 Omnibuschauffeure

für Ausflugsfahrten, bzw. Schibus.

Dreiländerreisen 6543 Nauders, Tel. 05473-247

HUMUS zu verkaufen.

Tel. 2512

CITROEN 1220 Club, Baujahr 73; **VW K 70**, Baujahr 72; **VW K 70**, Baujahr 71; **VW Passat**, Baujahr 74; **Renault 12 TL**, Baujahr 72 und sonstiges **VW-Gebrauchtwagenprogramm** vermittelt **Fa. Albert Falch, VW-Zams**

Die Olympiade '76 hat er gewonnen:

KNEISSL

- 8 Goldene
- 7 Silber
- 8 Bronze



Sport Greuter OHG

Landeck

Fachmännische Beratung und Montage. Prompte Ausführung von Service-Leistungen durch unsere bestens eingerichtete Werkstätte

Der Ski, der die Erfolge hat:
Kneissl - in Ihrem Sportgeschäft.



Wir erfüllen
alle Ihre Bastlerwünsche!!

**Zuschnitte in allen gewünschten
Größen!**



Imst Th.-Walch-Str. 6
Tel. 0 54 12 / 29 8 13



veneteseilbahn
 SEEHÖHE 780-2208
 A-6500 LANDECK - TEL. 05442-2663

Ab 27. Oktober 1976

Fahrbetrieb
 wegen Revisionsarbeiten
eingestellt.



Renault 12 L, TL, TS, 1289 ccm, 50-60 DIN-PS

Renault 12
Zeitlos modern

Hohe Fahrleistung, Komfort und Wirtschaftlichkeit sind die Merkmale dieser eleganten Limousine. Der Vorderradantrieb und das aufwendige Fahrwerk zusammen mit der Sicherheitskarosserie garantieren maximale aktive und passive Sicherheit. Den Renault 12 gibt es auch als Kombi.

*ICH GEH'ZU
 RENAULT!*
 Weil ich gut dabei fahre!



ERWIN NETZER & CO OHG
 Landeck, Innstraße 30a
 Tel. 23 76

Theiners Markt • Theiners Markt
Graun am Reschensee

Wöchentlich neue Sonderangebote

Spezialisiert in: Weine, Strickwaren und Kurzwaren, Proviantartikel

Jausenstation Gasthof Traube - Post

Jeden Samstag ab 13.30 Uhr von Zams - Perjener Brücke - Landeck - Stadt - Kino: Abfahrt mit Bus-Unternehmen Alois Kienzl, Telefon 05442-31932

Auf Ihren Besuch freut sich: **FAMILIE THEINER**



NEUES
von Ihrem Möbelnachbarn
im Oberland!

4 ausgefallene Arten, sich hinzusetzen.

Ihr Sitz-Komfort und Ihr Sinn für schöne Form, Funktion und Design sind bei uns auf der Möbelstraße immer gut aufgehoben.

Den Beweis dafür treten wir hier wieder einmal an. Mit diesen vier Polstermöbel-Ideen.

Vier von den vielen, die wir für Sie ausgesucht haben. Unter allem, was in puncto Sitzen jetzt auf dem Markt von sich reden macht.

Die interessantesten neuen »Sitz-Ideen« haben wir für Sie eingekauft.

Allerdings immer mit einem Auge auf die Funktion. Und auf die erstklassige Qualität.

Denn das ist es ja schließlich, was Ihr »Schöner und Bequemer Wohnen« erst perfekt macht. Zusammen mit unserer Beratung und Planung natürlich, die wir Ihnen kostenlos dazu liefern.

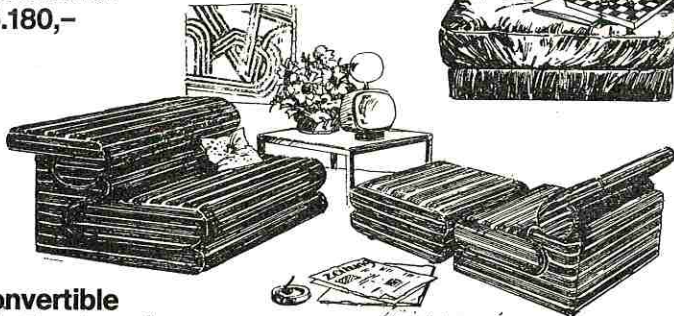
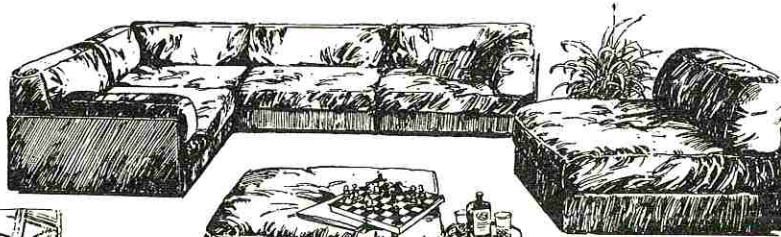
Also, nehmen Sie doch einmal Platz!
Bei uns auf der Möbelstraße.

Sofa-DeSede

»DS-76«

Ein Spitzenmodell aus der Schweiz! In besonders schwerer Ausführung. Canvas natur. Zweisitzig. Jeder Teil ist als Bett ausziehbar.

25.180,-



Convertible

ist eine Elementgruppe für hohe Ansprüche. Stufenlos verstellbare Rückenlehne. Lose Sitzkissen. Superweiche Ausführung. Stoffgruppe O.

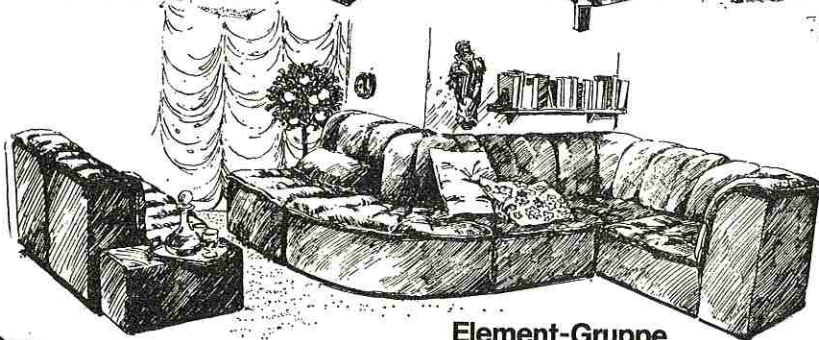
Die Gruppe besteht aus:

• 1 x Element 80 cm

• 3 x Element 120 cm

• 1 x Hocker

Komplett: 35.290,-



La Maison

ist eine exklusive Polstergarnitur: Stoff wie abgebildet. Zweisitzige Bank

11.770,-

Hochlehn-Fauteuil

9.410,-

Element-Gruppe BMP 8500

Stoff wie abgebildet.

Normalelement 3.170,-

Abschlußelement 4.430,-

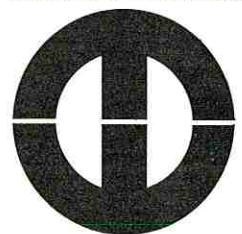
Hocker 2.380,-

Außeneck 3.930,-



Alle Preise sind Netto-Preise, frei Haus, incl. Montage und MWSt.
Die Möbelstraße ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr (durchgehend), Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

**Promenieren
& informieren auf der
Möbelstraße
von Wetscher.**



Wetscher Wohnstudio
Imst, Langgasse

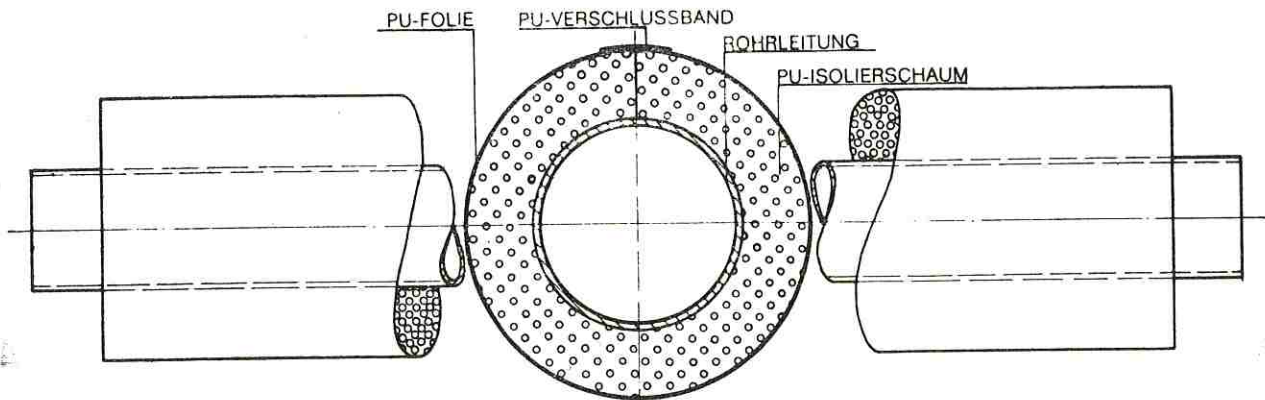


**Wetscher's Gustostückerl.
Für alle, die gern modern wohnen
und gern einmal altmodisch essen:
Eine echte Zillertaler Speck-Jause!**

Selbstgebackenes Bauernbrot.
Hausgemachter Speck.
Und ein original »Zillertaler«,
damit's besser rutscht.
Und mit diesem Gutschein hier
kommen Sie ganz einfach
zu einer herzhaften Jause:
Ausschneiden. Mitbringen zu uns.
Und - schmecken lassen!

CORDA GEIGER

hilft Ihnen Energie sparen!



Zur schnellen Isolierung von Rohrleitungen: Illumant-Isolierschalen

Die Montage ist für jedermann schnell, sehr leicht und sauber möglich. Die Isolierschalen werden in 1 m Länge geliefert und sind in folgenden Größen lagernd:

Rohr - außen Durchm.	21 mm für Rohr NW 1/2 Zoll	S/m	30,80
	27 mm für Rohr NW 3/4 Zoll	S/m	33,30
	34 mm für Rohr NW 1 Zoll	S/m	36,60
	42 mm für Rohr NW 5/4 Zoll	S/m	42,70
	48 mm für Rohr NW 6/4 Zoll	S/m	45,90
	60 mm für Rohr NW 2 Zoll	S/m	52,20

Mit Heizkörperfolie 10 – 14% Heizkosteneinsparung!

Die Nova-Heizkörperfolie kann sehr leicht und schnell hinter dem Heizkörper aufgeklebt werden und verhindert den Wärmeverlust durch das Mauerwerk ins Freie, da die Wärme in den Raum zurückreflektiert wird. Die Heizkörperfolie ist ein Produkt der Weltraumforschung und wird in 60 cm breiten Streifen geliefert

Preis S/m 165,—

Zum nachträglichen Abdichten von Fenstern und Türen Thermoband

Die selbstklebenden Schaumstoff-Dichtstreifen sind allgemein bekannt und ebenso einfach zu montieren. Wir führen die Thermobänder in allen Stärken und Breiten.

Besuchen Sie uns!

Wir beraten Sie gerne!

Großes Sortiment
Qualität
Günstiger Preis

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898